

# PIARISTEN- GEMEINDE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang Jänner 1964 Nr. 1



## Man lebt nur einmal!

Es gibt Startworte und Bremsworte. Ein Bremswort ist zum Beispiel: Da kann man nichts machen. Wer es sagt, der ist schon zum Stillstand gekommen und gewöhnlich bringt er auch die Umgebung zum Stehen. Ein Startwort: Man lebt nur einmal. Wir wollen uns z. B. etwas kaufen. Es ist nicht etwas Lebensnotwendiges, bisher sind wir recht gut auch so ausgekommen, aber das Ding liegt nun einmal in der Auslage und blinzelt uns mit einem

Blick an, made in Hollywood. Wir hätten es gern, spüren aber starke Hemmungen. Zugleich aber spüren wir einen starken Antrieb, es zu kaufen. Zwei Motoren liegen startbereit in unserer Brust, vorläufig in Ruhe, aber mit vollem Tank. Der eine würde uns am Geschäft vorbeitragen, der andere hinein. Es hängt jetzt viel davon ab, welcher Zündschlüssel uns in die Hände kommt, welches Startwort. Es gibt Leute, die immer den gleichen erwischen: Ach was man lebt nur einmal! Und schon springt der Motor an und trägt seinen Besitzer an das Verkaufspult.

Ein harmloser Fall. Warum soll man nicht kaufen, was einem gefällt? Es gibt aber auch andere Gelegenheiten, wo die Bremsen besser angezogen blieben. Aber das Wort „Man lebt nur einmal“ hat eine besondere Kraft. Der Gedanke an unser begrenztes Leben kann uns zu frommen Werken anregen, aber auch zu weniger frommen und unfrommen. Die Zeit auf dieser Erde ist uns vorgegeben: was wir jetzt nicht gewinnen, das bekommen wir nimmermehr. Einmal ist Torschluß und der ist endgültig. ... Seltenerweise gibt es aber Leute, die genau so wissen, daß man nur einmal lebt. Sie antworten aber auf diese Tatsache genau entgegengesetzt. Sie betrachten die Auslagen dieser Welt mit gleichmütigem Blick, tun sich nichts an, wenn ihnen etwas abgeht und machen bei der allgemeinen Hetzjagd nach Besitz nicht mit. Der Heide betrachtet sie mißbilligend, statt sich zu freuen, daß er einige Wettbewerber weniger hat, und fragt: Nun, worauf wartet ihr eigentlich? Vielleicht daß euch etwas nachgetragen wird? Nein, meine Lieben, rührt euch solange es noch Zeit ist, der Mensch lebt

nur einmal. – Worauf die Christen (denn um sie handelt es sich) höflich lächeln und erwidern: Verzeih, aber der Mensch lebt zweimal.

Das ist nämlich der große Unterschied zwischen dem Christen und dem Heiden. Dem Christen wurde die große Offenbarung gegeben: man lebt zweimal. Der Heide kann nur hoffen und wünschen, daß mit dem Tod nicht alles aus ist: der Christ weiß es aus seinem Glauben. Übrigens kann der Heide durch recht einleuchtende Schlüsse ebenfalls zu einem Jenseitsglauben kommen. Er kann sich sagen: Auf dieser Erde kann jedes Lebewesen zu seiner Erfüllung kommen, bloß der Mensch nicht. Das ist auffällig; zu auffällig, um zufällig sein zu können. Jede Pflanze, jedes Tier kann ein erfülltes Leben haben, günstige Umstände vorausgesetzt. Der Mensch jedoch kann auch unter günstigen Umständen kein erfülltes Leben haben. Er kann nie so viel an Wissen erreichen, um im Wissen vollendet zu sein, denn je mehr er weiß, um so größere Rätsel tun sich auf. Er kann nie so gut werden, wie er sein sollte, denn je besser er tatsächlich wird, um so mehr erkennt er, wieviel noch fehlt. Gerade die größten Menschen haben ein quälendes Empfinden des Unvollendetseins. Nur kleine Geister sind zufrieden. So liegt der Gedanke nahe: die Vollendung des Menschen geschieht gar nicht auf dieser Erde, sondern nachher. Wie und wo, das weiß der Heide freilich nicht. Der Christ weiß es, er glaubt dem Herrn, der zu Nikodemus sagte: „Wir reden, was wir wissen, und wir bezeugen, was wir gesehen haben...“ (Jo. 3, 11). Man lebt nur einmal, aber dieses eine Leben entscheidet unwiderruflich das kommende ewige Leben.

(Aus: Schlagworte auf dem Seziertisch v. M. Horatzuk)

## Neuer Anfang

Vater, du weißt, wie wenig ich vermag, wie leicht ich verzage.

Unrast greift nach mir in der Welt, die dir, Großer, keinen Platz übrig läßt.

Laß wenigstens mich nicht herrschsüchtig sein, sondern laß mich dienen, damit man erkennt, daß du der alleinige Herrscher bist!

Laß mich mit Bedacht reden, denn deine Weisheit wohnt nicht im lauten, vorschnellen Wort.

Laß mich sein wie du, der seine Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse und regnen läßt über Gerechte und Ungerechte, denn Herr, ich glaube, du vermagst alles so zu lenken, daß das große Geschehen der Welt meinem kleinen Leben dient, als stünde ich im Mittelpunkt der Geschichte.

(Hl. Therese von Avila)

Die Einschreibungen in die **Piaristenvolksschule für Knaben (mit Halbinternat)** mögen von den interessierten Eltern baldmöglichst durchgeführt werden. Erforderliche Dokumente: Geburts- und Taufurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Impfschein. Die Anmeldungen werden wochentags ab 7. Jänner von 8–12 Uhr und (außer Mittwoch und Samstag) von 14 bis 17 Uhr in der Direktionskanzlei, Wien 8, Piaristengasse 43, entgegengenommen.

## Aus dem Leben der Pfarre

**Neujahrstag:** Mittwoch, den 1. Jänner – „Oktavtag der Geburt des Herrn“ – ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen (gebotener Feiertag). Um 8 Uhr ist Hochamt.

**Herz Jesu-Freitag:** Am 3. Jänner ist um 19 Uhr Herz Jesu-Messe (Rosenkranz um 18.30 Uhr).

**Herz Mariä-Samstag:** Am 4. Jänner ist um 17.30 Uhr Rosenkranz mit Betrachtung. Anschließend (um 18.15 Uhr) ist Gemeinschaftsmesse vom Herz Mariä-Fest.

**Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat Jänner:** 1. Daß alle in Christus Getauften unablässig für die Einheit der Christen beten und arbeiten. – 2. Daß das Evangelium Christi unter den buddhistischen Völkern ungehindert verkündet werden kann.

**Erscheinung des Herrn:** Montag, den 6. Jänner, ist um 8 Uhr feierliches Hochamt. – **Missionsfest** der Kirche – die Heiden kommen zum Erlöser (Evangelium). – Beim Opfergang der Messe für die Missionen erweisen wir unsern lebendigen Glaubensgeist.

**Sternsingen:** Am Vorabend des Dreikönigfestes, Sonntag, dem 5. Jänner, ist nach der Abendmesse (19 Uhr) Weihe von Wasser, Weihrauch und Kreide mit Dreikönigssingen. Unsere Sternsinger verkünden wieder die Frohbotschaft der Erlösung und bitten heuer um eine Gabe für den Bau einer „Jungscharkirche auf Madagaskar“.

**40 stündiges Gebet:** Von Dienstag, dem 7. Jänner, bis Freitag, dem 10. Jänner, ist in der Kapelle das Allerheiligste täglich vom Ende der 8 Uhr-Messe bis zum Ende der Abendandacht zur Anbetung ausgesetzt. (Für die Vormittags- und Mittagsstunden möge man sich in der Sakristei anmelden, damit die Anbetung keine Unterbrechung erfährt.)

**Maria Treu-Fest:** Donnerstag, den 23. Jänner, ist um 19 Uhr feierliche Gemeinschaftsmesse mit Predigt.

**Weltgebetsoktav für die Einheit aller Christen:** Vom 18. bis zum 25. Jänner beten wir mit allen in Christus Getauften, daß wir der Erfüllung des Gebetes Christi würdig werden: „Laß sie alle eins sein. Wie Du, Vater, in mir bist und ich in Dir bin, so laß sie in uns eins sein, damit die Welt es glaube, daß Du mich gesandt hast!“ (Joh. 17, 21).

**Männerseelsorge:** Sonntag, den 19. Jänner, 10.15 Uhr, Männermesse mit Predigt. – Montag, den 20. Jänner, 19.30 Uhr, Männerversammlung im Pfarrheim.

**Bibelstunde:** Dienstag, den 30. Jänner 1964, 19.30 Uhr, in der Schmerzenskapelle (Prov. P. Dr. Schmidt).

**Frauenseelsorge:** Montag, den 13. Jänner, 8 Uhr, Frauenmesse in der Kapelle. – Dienstag, den 14. Jänner, 19.30 Uhr, Mütterrunde im Pfarrheim. – Donnerstag, den 30. Jänner, Vortrag im Pfarrheim.

**Jugendseelsorge:** Die Jugendstunden beginnen wieder ab Dienstag, dem 7. Jänner. Mittwoch, den 8. Jänner, 19.15 Uhr, erste Jugendmesse im neuen Jahr. – Am Maria Treu-Fest (23. 1.) kommt die Jugend mit ihren Fahnen zur Abendmesse (19 Uhr).

**Kinderseelsorge:** Am Weltmissionstag der Kinder, Montag, dem 6. Jänner, ist nach der Kindermesse (9.15 Uhr) feierliche Kindersegnung. Die Sternsinger werden ihre frohe Botschaft verkünden. – Am Dienstag, dem 8. Jänner, ist wieder um 7.10 Uhr Kindermesse in der Kapelle.

- Vor Eintritt der Kälteperiode wurde die neue Heizung in unserem Jugendheim in Betrieb genommen, sodaß die Jungschar- und Jugendstunden auch während der kalten Jahreszeit ungehindert durchgeführt werden können. Die Jugend dankt nochmals allen, die dabei mitgeholfen haben, und besonders den „Freunden der Jugend“, die durch einen ständigen Beitrag die Betriebskosten decken helfen.

## Die Pfarre Maria Treu

veranstaltet ihren  
**P F A R R B A L L**

am Sonntag, dem 12. Jänner 1964, in den Räumen des Palais Auersperg und lädt alle zur Teilnahme herzlich ein. — Beginn 19 Uhr. — Ende 23.45 Uhr.

Karten zu S 25.—

(Mitglieder der Katholischen Jugend, Studenten, Bundesheer S 12.—)

## Pfarrchronik

**Aktion „Bruder in Not“:** Das Ergebnis der Kouvertsammlung am 3. Adventsonntag der Männerbewegung unserer Pfarre für die Entwicklungsländer von S 2.307.95 blieb hinter dem des Vorjahres — S 5.533.— leider stark zurück.

**Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakrament der Taufe:** Gelbenegger Monika, Coeln Eva, Zwiedak Andreas, Jarolik Thomas, Brugger Stephan, Wagner Susanne, Foerster Carola.

**Zur unauflösbaren Ehegemeinschaft haben sich im Sakrament der Ehe verbunden:** Welz Günther — Schimpf Magdalena; Brummer Herbert — Plank Theresia.  
Silberträuung: Gotsmy Johann und Stephanie.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen:** Malaschofsky Johann, Lerchenfelderstraße 38; Bavel Maria, Neudeggergasse 17; Guttmann Anna, Strozzigasse 1; Jordan Maria, Florianigasse 31; Kletecka Franz, Piaristengasse 13; Markus Karoline, gasse 21—23.

**Jahresüberblick** (Stand vom 20. Dezember 1963): Taufen: 110, Trauungen: 99, Todesfälle: 130.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“. Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien VIII, Piaristengasse 43.  
Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien VIII, Strozzigasse 41.

— Feb. 1964

# PIARISTEN- GEMEINDE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang Jänner 1964 Nr. 1



## Lieber Onkel Atheist!

Du bist so klug und ruhig, immer leicht überlegen und gern ein bißchen ironisch. Gläubigen Menschen gegenüber bist du so taktvoll, du läßt dich nicht gerne in Argumente mit ihnen ein, wozu ihnen ihren Wahn nehmen, sie brauchen ihn ja, sie müssen in ihrer Schwäche etwas haben, woran sie sich anlehnen können; oder es sind einfache Gemüter, die nachbeten, was ihnen Pastor oder Pfarrer eingepaukt haben.

Du aber bist stark und brauchst das nicht, und du hast nachgedacht und viele brillante

zweitklassige Autoren gelesen und weißt nun, woran du bist. Wenn man dich fragt, wieso, wenn es keinen Schöpfer gibt, das Weltall existieren kann, dann gibst du uns — wenn du es für der Mühe wert hältst — eine schöne wissenschaftliche Erklärung: „Im Anfang war also der Urnebel. Er geriet in Bewegung. Dadurch entstand Hitze. Dann ...“

„Einen Moment, Onkel, woher kam denn der Urnebel?“ „Das weiß niemand. Nach einer anderen Theorie gab es zu Anfang zwei Wellen, von denen die eine positiv, die andere negativ elektrisch geladen war. Sie kreuzten sich zufällig, und dadurch entstand Wärme. Dann ...“

„Einen Moment, Onkel, woher kamen die beiden Wellen und wieso waren sie geladen?“ „Das weiß man nicht, noch nicht!“ Nun ist er schon ein bißchen ungeduldig. „Ich könnte dich genauso gut fragen: Woher kam denn dein Gott?“ „Natürlich kannst du auch, aber nicht jetzt. Jetzt möchte ich dein Weltbild kennenlernen.“ „Bitte, aber gewisse Spannungen im Weltraum müssen wir als präexistent betrachten.“ „Warum?“ „Unterbrich mich nicht immer! Also ...“ Nun legt er los. Die Spannungen führen zu Explosionen atomarer Natur. Die zufällige Mischung von Atomen führt zur Existenz von chemischen Grundstoffen. Die zufällige Mischung dieser Stoffe führt — natürlich nach Jahrmilliarden — zu Pflanzenleben auf genügend erkalteten Planeten. Erdatmosphäre, kosmische Strahlung, Kreuzungen, Umformungen, die ersten Tiere, Evolutionen, Säugetiere, Menschentiere.

Lieber Onkel, sei nicht böse, aber ich kann's nicht glauben. Erstens fängst du in der Mitte an und nicht am Anfang. Du hast keine Erklärung für die Existenz von Urnebel und Welle. Zweitens ist dein Weltall rein zufällig. Es liegt ihm kein schöpferischer Gedanke zugrunde. Alles ist nur Ursache und Wirkung, ohne Sinn und Zweck. Wenn es im Weltall

keinen Sinn und Zweck gibt, dann auch nicht in einem kleinen Teil des Weltalls, also auch nicht in deinem Kopf. Also hat alles, was du denkst und sagst, auch keinen Sinn und Zweck. Warum soll ich es dann akzeptieren? Nach deinem Weltbild kann ich es gar nicht akzeptieren; denn dazu würde ja gehören, daß ich dessen Sinn verstehe. Ich könnte es also nur glauben. Aber um dir zu glauben, daß die ganze Entwicklung, die du geschildert hast, rein zufällig sein soll, dazu bin ich nicht gläubig genug. So viel Glaubensseligkeit verlangt keine Religion.

Onkel war recht ärgerlich.

(Louis de Wohl)

## Die Kirche erwacht in den Seelen

„Ein religiöser Vorgang von unübersehbarer Tragweite hat eingesetzt: DIE KIRCHE ERWACHT IN DEN SEELEN... Die ungeheure Tatsache ‚Kirche‘ wird wieder lebendig, und wir begreifen, daß sie wahrhaft ist eines und alles.

Wir ahnen etwas von der Leidenschaft, mit der große Heilige sie umfaßten und für sie sritten. Sind uns ihre Worte früher nicht zuweilen als Phrase erschienen? Aber jetzt, oh, was leuchtet auf! Der Denker wird in der Kirche mit trunkenem Geist die letzte, gewaltige Einbegreifung aller Wesenheiten schauen. Der Künstler wird mit herzaufregender Gewalt in ihr die ungeheure Durchformung, Überbildung, Verklärung alles Wirklichen durch eine höchste Kraft der Klarheit und Schönheit erleben. Der Mann des sittlichen Strebens sieht in ihr die Fülle lebendiger Vollkommenheit, in der alle Kräfte erwacht sind und geheiligt in Christus, die Macht, welche Ja und Nein hart gegeneinander stellt und Entscheidung fordert, den entschlossenen Kampf für Gottes Reich wider das Böse. Dem Manne des politischen Handelns – denken wir nicht an das Häßliche, was sonst dieses Wort bedeutet, es hat auch einen reinen Sinn – geht sie als jene höchste Ordnung auf, in der jedes Lebendige zur Fülle und zum ganzen Sinn seines Sonderseins erwacht.“

(Romano Guardini)

## Mahnung im Fasching

Nicht aus vollen Krügen und schaumgekrönten Bechern sei der goldene Wein der Liebe und der Lust getrunken! Im Tropfen liegt die köstliche Süße, die nicht dumpf und flüchtig berauscht, zum Brand die Glut entfacht, die Kräfte verzehrt, des Geistes Flügel lähmt und schale Ernüchterung übrig läßt, wenn der wilde Rausch zerstiebt. Der mäßige Zecher liebt die Blume und genießt die besonnte Perle wie geheimnisvolle Arznei. Er weiß, nur einmal aus vollem Heber füllt der göttliche Wirt den Becher ihm, und was die funkelnde Höhlung faßt, ist nicht für einen flüchtigen Rausch, ist für das Leben gegeben.

Max Stebich

## FAMILIENFASTTAG: 21. FEBRUAR

### Wir alle tragen Verantwortung ...

... ZU HELFEN, WO MENSCHEN NOT LEIDEN!

„Alle Menschen sind durch das gemeinsame Band des Ursprungs, der christlichen Erlösung und der höchsten Bestimmung untereinander verbunden und dazu berufen, eine einzige christliche Familie zu bilden. Die wirtschaftlich voll entwickelten Staaten müssen jenen Völkern, deren wirtschaftliche Entwicklung sich noch im Aufbau befindet, alle nur mögliche Hilfe leisten.“ (Johannes XXIII. in „Pacem in terris“.)

Osterreichs Familienfasttag will aus dieser Verpflichtung auch heuer wieder hungernden Menschen – Kindern, Kranken und Flüchtlingen – aus ihrer Not helfen und zum wirtschaftlichen Aufbau in asiatischen Ländern – besonders in Korea – beitragen.

Unsere Gabe soll kein Almosen sein, sondern möge von einer Liebe bestimmt werden, die persönliche Entbehrungen erträgt, um den Nächsten zu dienen.

Eine solche Spende wird auch den Geber froh und glücklich machen!

### DAS OPFER ZUM FAMILIENFASTTAG AUF PSK 42.000.

Die Einschreibungen in die **Piaristenvolksschule für Knaben (mit Halbinternat)** mögen von den interessierten Eltern baldmöglichst durchgeführt werden. Erforderliche Dokumente: Geburts- und Taufurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Impfschein. Die Anmeldungen werden wochentags von 8–12 Uhr und (außer Mittwoch und Samstag) von 14–17 Uhr in der Direktionskanzlei, Wien VIII, Piaristengasse 43, entgegengenommen.

## Aus dem Leben der Pfarre

**Herz-Mariä-Samstag:** Am 1. Februar ist um 17.30 Uhr Rosenkranz mit Betrachtung, anschließend (18.15 Uhr) Gemeinschaftsmesse vom Herz-Mariä-Fest.

**Herz-Jesu-Freitag:** Am 7. Februar ist um 19 Uhr Herz-Jesu-Messe (Rosenkranz um 18.30 Uhr).

### Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat Februar:

1. Daß Armut und Elend in den unterentwickelten Ländern durch die Gerechtigkeit und Liebe Christi überwunden werden.
2. Um Zunahme der Brüderberufe für die Missionen.

**Mariä Lichtmeß:** Sonntag, den 2. Februar, ist um 8 Uhr Kerzenweihe mit Lichterprozession in der Kirche, anschließend feierliche Gemeinschaftsmesse.

**Blasiussegen:** Nach der Abendmesse am 2. Februar und nach den hl. Messen am 3. Februar wird der Blasiussegen gespendet.

**Sühnebetstunde:** Montag, den 10. Februar, und Dienstag, den 11. Februar (Lourdesfest), ist um 18 Uhr Heilige Stunde

**Aschermittwoch:** Am 12. Februar ist um 6 Uhr Aschenweihe, hierauf Erteilung des Aschenkreuzes und Gemeinschaftsmesse. Das Aschenkreuz wird auch nach den hl. Messen erteilt. – Um allen Gläubigen die Teilnahme an den hl. Zeremonien zum Beginn der Fastenzeit zu ermöglichen, wird die Aschenweihe auch um 19 Uhr vorgenommen. Anschließend Erteilung des Aschenkreuzes und Abendmesse mit Ansprache (die Segensandacht entfällt, Rosenkranz ist um 18.30 Uhr).

**39. Quadregese:** Während der Fastenzeit feiert Pfarrer **P. Haumer** mit der Pfarrgemeinde an Wochentagen täglich um 6 Uhr eine Gemeinschaftsmesse mit Ansprache.

**Der Kreuzweg** wird jeden Freitag um 18 Uhr in der Kirche gebetet.

**Die Bußandacht** wird jeden Samstag um 18 Uhr gesungen.

**Die Fastenpredigten** werden von den Pfarrseelsorgern vor der Sonntagabendmesse um 19 Uhr gehalten.

**Quatembermesse:** Mittwoch, den 19. Februar, ist um 19 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Ansprache. Wir beten für alle zum Priester- und Ordensstand Berufenen.

**Männerseelsorge:** Sonntag, den 16. Februar, um 10.15 Uhr Männermesse mit Predigt. Montag, den 17. Februar, um 19.30 Uhr Männerrunde: „Gott braucht den Mann“. (P. Jäger SJ.)

Dienstag, den 11. Februar, haben die Männer unserer Pfarre den Eucharistischen Ehrendienst vor dem Allerheiligsten bei der abendlichen Anbetung im Stephansdom übernommen (je 4 Männer von 19–20, 20–21 und 21–22 Uhr).

**Einkkehrwochenende** von Freitag, dem 21. Februar, abends bis Sonntag, dem 23. Februar, abends im Exerzitienhaus St. Gabriel (Leiter: P. Franz X. Bockmayer SJ).

**Bibelstunde:** Dienstag den 25. Februar, um 19.30 Uhr in der Schmerzenskapelle (P. Prov. Dr. Schmidt).

**Frauenseelsorge:** Montag, den 3. Februar, um 8 Uhr Frauenmesse in der Kapelle.

Dienstag, den 4. Februar, um 19.30 Uhr Mütterrunde im Pfarrheim.

Donnerstag, den 13. und 27. Februar, nach der Abendandacht Vortrag für die Frauen in der Kapelle bzw. im Pfarrheim.

**Jugendseelsorge:** Mittwoch, den 12. und 19. Februar, beginnt die Jugendmesse bereits um 19 Uhr.

**Kinderseelsorge:** In der Fastenzeit ist jeden Donnerstag um 16.15 Uhr Kinderkreuzweg.

## Pfarrchronik

Die Sternsingeraktion der Pfarre Maria Treu erbrachte die Summe von S 45.760.50. Ein sehr erfreuliches Ergebnis. Der Betrag wird für den Bau der „Jungscharkirche“ in Madagaskar verwendet.

Photos vom Pfarrball liegen in der Pfarrkanzlei zur Einsichtnahme auf.

Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakrament der Taufe:

Braun Petra, Birox Claudia, Aschauer Manuela, Berger Thomas, Wrba Marian.

Zur unauflöslchen Ehegemeinschaft haben sich im Sakramente der Ehe verbunden:

Ertl Alfred – Kohout Elisabeth, Glaser Heinz – Skalla Edda.

Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen: Dr. Kratzert Heinrich, Piaristengasse 54; Wölfel Aloisia, Strozzigasse 1; Hruschka Anton, Piaristengasse 9; Hindler Leopold, Buchfeldgasse 15; Jacob Adele, Piaristengasse 54; Haushofer Aloisia, Fuhrmannsgasse 9; Tremmel Hermann, Neudeggasse 1; Schirnböck Maria, Strozzigasse 31; Fritsche Henriette, Schmidgasse 4; Hofrat Pieschel Franz, Neudeggasse 1–3; Sykora Josef, Löwenburggasse 2; Lemle Rudolf, Strozzigasse 4; Stumfoll Theresia, Langegasse 3; Kapeszky Therese, Strozzigasse 17/10; Sengtschmid Franziska, Buchfeldgasse 16; Hermann Friederike, Lerchenfelder Straße 38.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“. Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien VIII, Piaristengasse 43. Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien VIII, Strozzigasse 41.



# PIARISTEN- GEMEINDIE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang

März 1964

Nr. 3

## Überforderung?

Das erste Ergebnis des Konzils liegt vor, die Bischöfe haben es interpretiert. Am ersten Fastensonntag, dem 16. März 1964, wurde den katholischen Christen verkündet: Mit dem heutigen Tag tritt die „Konstitution des zweiten Vatikanischen Konzils über die heilige Liturgie“ in Kraft. Weiß die Kirche nicht, daß der katholische Travnicek fragen wird: „Wozu brauch' ich denn das?“

Was will die Kirche eigentlich den Menschen des 20. Jahrhunderts sagen? Einige Worte aus der Konstitution sollen es verdeutlichen: „In der heiligen Liturgie erschöpft sich nicht das ganze Tun der Kirche; denn ehe die Menschen zur Liturgie hintreten können, müssen sie zu Glauben und Bekehrung gerufen werden... Dennoch ist die Liturgie der Gipfel, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt. Denn die apostolische Arbeit ist darauf hingeordnet, daß alle, durch den Glauben und die Taufe Kinder Gottes geworden, sich versammeln, inmitten der Kirche Gott loben, am Opfer teilnehmen und das Herrenmahl genießen. Andererseits treibt die Liturgie die Gläubigen an, daß sie, mit den österlichen Geheimnissen gesättigt, in Liebe eines Herzens sind; sie betet, daß sie im Leben festhalten, was sie im Glauben empfangen haben. Damit aber dieses Vollmaß der Verwirklichung erreicht wird, ist es notwendig, daß die Gläubigen mit recht bereiteter Seele zur heiligen Liturgie hinzutreten, daß ihr Herz mit der Stimme zusammenklinge und daß sie mit der himmlischen Gnade zusammenwirken, um sie nicht vergeblich zu empfangen...“

Die Mutter Kirche wünscht sehr, alle Gläubigen mögen zu der vollen, bewußten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden, wie sie das Wesen der Liturgie selbst verlangt und zu der das christliche Volk, ‚das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, der heilige Stamm, das Eigentumsvolk‘ (1. Petr. 2, 9) kraft der Taufe Recht und Amt besitzt.“ Wenn je, dann erhält das so oft und leichthin gebrauchte Wort von den „lieben Gläubigen“ hier sein ganzes Schwergewicht. Die Kirche spricht die an, denen der Glaube an den lebendigen Gott Grundlage ihrer christlichen Existenz

ist, für die der Gottesdienst nicht routinemäßige Erfüllung eines religiösen Brauchtums, sondern Konsequenz ihres Glaubens, Hunger und Durst nach Wahrheit und Gerechtigkeit durch Seine Gnade ist. Christus gegenwärtig im Sakrament, Christus gegenwärtig in Seinem Wort – bewußt, mit Verständnis und in tätiger Mitfeier soll jeder nach seiner Fähigkeit in Gemeinschaft mit den Brüdern und Schwestern dem Herrn begegnen. In tätiger Mitfeier: „Bei den liturgischen Feiern soll jeder, sei er Liturgen oder gläubiger Laie, in der Ausübung seiner Aufgabe nur das und all das tun, was ihm aus der Natur der Sache und gemäß den liturgischen Regeln zukommt.“ Darum die Volkssprache bei den Verkündigungsteilen (Lesungen) der Messe, darum das Singen und Beten, das Stehen und Sitzen und Knien, das Antworten im Wechselgebet, darum das Wort des Priesters, der zitternd den Herrn vertritt, nach dem Evangelium. Die Kirche vertraut mehr als auf alle ihre sonstigen Unternehmungen auf die alles erneuernde Kraft, die vom Altare ausgeht. Der Auferstandene sprengt den Felsen vom Grab.

Travnick, ich weiß, in „deiner“ Messe ist es nicht mehr so bequem mit der Frömmigkeit. Aber du glaubst doch daran, daß hier „der Tod des Herrn gefeiert wird, bis Er wiederkommt?“ (1. Kor. 11, 26.)

## Die „Heilige Woche“

**Palmsonntag:** Das Volk Gottes bekennt sich feierlich zu Christus: „Ruhm und Preis und Ehr' sei Dir, Christkönig, Erlöser!“ Um 9 Uhr beginnt die Kindermesse. Dann begeben sich alle, die daran teilgenommen haben, auf den Platz, wo um 10 Uhr vor der Säule die **Palmweihe** ist. An der folgenden **Christkönigsprozession** sollen sich **alle** beteiligen. Die Gläubigen ziehen dann (soweit sie nicht schon die hl. Messe mitgefeiert haben) mit dem Priester zur Gemeinschaftsmesse in die Kirche ein (Hauptgottesdienst des Palmsonntags). – Um 19 Uhr ist Fastenpredigt, anschließend Abendmesse.

**Gründonnerstag:** „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Beichtgelegenheit von 6 bis 8 Uhr und ab 17.30 Uhr. 19 Uhr Hochamt. Nach dem Evangelium kurze Ansprache und Fußwaschung: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr tut, wie ich an euch getan habe.“ – Wo die Liebe, wo die Güte, da ist Gott! Gemeinschaftskommunion der Pfarrgemeinde und ihrer Priester. Entblößung der Altäre und Komplet. Beim Sakramentsaltar (Schmerzenskapelle) bis 24 Uhr Nachtanbetung. 22 Uhr Sakrament- und Ölbergandacht.

**Karfreitag:** „Er ist für uns gehorsam geworden bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuze!“ Beichtgelegenheit von 6 bis 8 Uhr, 16.30 bis 18 Uhr und nach den Zeremonien. 6 Uhr Karfreitagspredigt, anschließend Kreuzweg. 14.30 Uhr Kinderkreuzweg. 17.30 Uhr Schmerzhafter Rosenkranz. 18 Uhr Karfreitagliturgie (Passion, Fürbitten, Kreuzverehrung, Kommunionfeier), anschließend „Grablegung“, Komplet. Anbetung bis 24 Uhr. Gemeinsame Betstunden: **Frauen:** 20–21 Uhr – **Jugend:** 21–22 Uhr – **Männer:** 22 bis 23 Uhr. Der Gedächtnistag des Todes unseres Herrn und Erlösers gilt als **strenger Fasttag!**

**Gedenkminute um 15 Uhr!**

**Karsamstag:** Tag der „stillen Trauer“ – Grabwache! Beichtgelegenheit ab 6 Uhr bis zu den Abendzeremonien (außer 12–14 Uhr). 6–17.30 Uhr Anbetung beim Heiligen Grab.

19 Uhr **Osternachtfeier.** „Wie der Apostel lehrt, sind wir durch die Taufe mit Christus in seinen Tod begraben worden. Gleichwie aber Christus von den Toten auferstanden ist, so sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Wir wissen, unser alter Mensch ist mit Christus ans Kreuz geschlagen worden, damit wir nicht mehr Knechte der Sünde seien. Betrachten wir uns denn als solche, die für die Sünde tot sind, für Gott aber leben – in Christus Jesus, unserem Herrn.“ (Priesterwort zur Erneuerung der Taufgelübde aus der Liturgie der Osternacht.)

**Ostersonntag:** Um 8 Uhr ist feierliches Hochamt.

**Ostertag:** Gottesdienstordnung wie an Sonntagen (Predigt bei der Pfarrmesse um 8 Uhr); um 19 Uhr ist Osterandacht (keine Abendmesse).

---

### Die Seelsorger der Pfarre wünschen der Pfarrgemeinde GNADENREICHE, FROHE OSTERN!

---

Laßt auch die **Kranken** an der Osterfreude teilnehmen! (Angabe der Adresse in der Pfarrkanzlei für Priesterbesuch in der Osterzeit, Hinweise auf Mitfeier der Karwoche durch Radio, Fernsehen, Beschaffung von liturgischen Texten...)

## Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

**Herz-Jesu-Freitag:** Am 6. März ist um 18 Uhr Kreuzweg, darauf folgt das Rosenkranzgebet und anschließend ist die Herz-Jesu-Messe (Kapelle).

**Herz-Mariä-Samstag:** Am 7. März ist um 17.30 Uhr Rosenkranz mit Betrachtung, um 18.15 Uhr hl. Messe vom Unbefleckten Herzen Mariä. (Die Bußandacht entfällt.)

---

### Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat März:

1. Daß die Gläubigen die Fastenzeit im Geiste der Liturgie verstehen und sie durch ein vorbildliches Leben und durch tätige Buße heiligen.
2. Daß die jungen, zur Unabhängigkeit gelangten Nationen in kluger Zusammenarbeit Gerechtigkeit und Frieden suchen.

---

**Passionsfeier:** Die Abendandacht vor dem Passionssonntag am Samstag, dem 14. März, wird als Passionsfeier gestaltet.

**Fest des hl. Josef:** Donnerstag, den 19. März, ist um 19 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Predigt (Rosenkranz um 18.30 Uhr). – Wir rufen die Pfarrgemeinde auf, sich im Gebet mit der Jugend zu vereinigen, die vor dem Fest des hl. Nährvaters Christi, vom 10. bis zum 18. März, eine Novene für unseren erkrankten Neupriester des Vorjahres, P. Alfons **Loos**, hält.

**Männerseelsorge:** Sonntag, den 15. März, 10.15 Uhr Männermesse mit Predigt. – Montag, den 16. März, um 19.30 Uhr Männerrunde im Pfarrheim.

**Bibelstunde:** Dienstag, den 17. März, um 19.30 Uhr in der Kapelle (Prov. P. Dr. Johann **Schmidt**).

**Frauenseelsorge:** Montag, den 2. März, 6 Uhr Frauenmesse in der Kapelle. – Die Mütterrunde im Pfarrheim (3. März) entfällt. – Donnerstag, den 12. März, nach der Abendandacht Vortrag in der Kapelle.

**Einkehrtag** für die Frauen der Pfarre:

Donnerstag, den 19. März, 20 Uhr 1. Vortrag (Beichtgelegenheit). Freitag, den 20. März, 6 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Ansprache; 9 Uhr 2. Vortrag; 15 Uhr 3. Vortrag; 18 Uhr Kreuzweg.

**Jugendseelsorge:** Gebetsnovene vom 10.–18. März (Näheres in den Jugendstunden). Mittwoch, den 18. März, ist nach der Jugendmesse um 20 Uhr allgemeine Jugendversammlung. Schmerzensfreitag, den 20. März, beten wir um 20 Uhr den Rosenkranz in der Kapelle. – Ostermontag, den 30. März, Jugendausflug.

**Kinderseelsorge:** In der Fastenzeit ist jeden Donnerstag um 16.15 Uhr Kinderkruzweg. – In der Karwoche ist der Kreuzweg für die Kinder am Karfreitag zur Todesstunde unseres Heilandes, um 14.30 Uhr. – Die Tage für Osterbeichte und -kommunion werden mit den Schulen vereinbart.

**1. Elternabend der Jungschar am Dienstag, dem 3. März, um 20 Uhr im Jungscharheim.**

---

Freitag, den 6. März, wird in unserer Kirche um 19.30 Uhr die

**JOHANNES-PASSION** von Heinrich Schütz

gesungen.

Ausführende: Schulkantorei der Akademie für Musik und darstellende Kunst

Leitung: Hans Gillesberger

---

## Pfarrchronik

Die Caritassammlung am 1. Sonntag im Februar ergab den Betrag von S 13.000.–, wovon die Hälfte für die Kohlenaktion in der Pfarre verwendet wurde.

Die Pfarrkinder werden herzlich gebeten, zur Deckung der Druckkosten des Pfarrblattes den Verteilern einmal im Jahr gütigst eine kleine Spende aushändigen zu wollen. Für jede auch noch so kleine Spende sagt ein herzliches Vergeltsgott Euer Pfarrer.

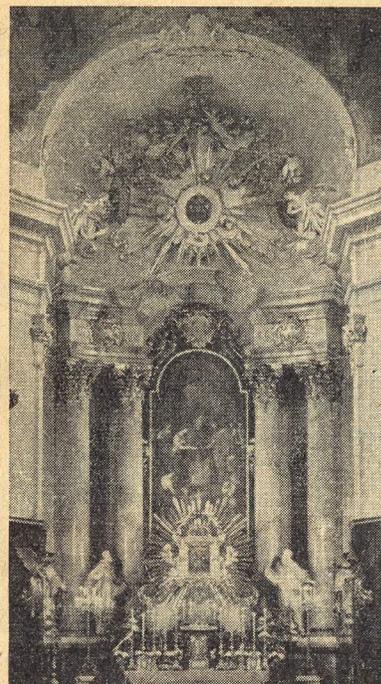
**Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakrament der Taufe:** Goetzinger Renate, Göttlinger Elisabeth, Herberth Stefan, Schöll Sieglinde, Pruckner Martina, Luch Felizitas, Hötzingner Werner, Wieland Alexander, Gaube Regine, Gruber Oliver.

**Silbertrauungen:** Libra Friedrich und Grete, Stanzel Siegfried und Margarete, Leon Rudolf und Rosa.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen in Frieden:** Nagy Magdalena, Neudeggergasse 12; Hule Berta, Krotenthallergasse 2; Gausterer Hermann, Strozzigasse 11; Kment Elisabeth, Florianigasse 33; Mayer Antonia, Piaristengasse 26; Graggel Karl, Langegasse 14; Sandbank Kamilla, Strozzigasse 20; Christen Wilhelm, Lerchenfelder Straße 16; Barta Karoline, Strozzigasse 40; Jeschke Helene, Neudeggergasse 20; Wiesel Georg, Piaristengasse 56; Petzina Emmerich, Piaristengasse 9.

---

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“. Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien VIII, Piaristengasse 43.  
Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien VIII, Strozzigasse 41.**



# PIARISTEN- GEMEINDIE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang

April 1964

Nr. 4

## „Komm heim!“

Jedem Menschen unserer Pfarrgemeinde, der nach Wahrheit und Frieden sucht und innerlich ringt, möchte ich zurufen: „Komm heim, komm näher zu Gott und Kirche!“ und ihm dazu meine priesterliche Hilfe anbieten. Alle Pfarrangehörigen guten Willens sind mir als Priester gleich lieb und wert, ich kümmere mich nicht um das Parteibuch, sondern um die Menschenseele und möchte allen ein guter Hirte sein, wie es Christus von seinen Priestern erwartet. Viele Menschen sind mir bekannt, sie stehen der Kir-

che fern. Für diese Seelen beten wir ganz besonders, und als Priester habe ich den sehnlichen Wunsch, ihnen zu helfen, daß sie zu Gott und Kirche heimfinden.

Es können verschiedene Gründe vorliegen, die einen Menschen der Kirche entfremdet haben. Vielleicht sind es falsche Auffassungen über unseren Glauben, triste Verhältnisse oder zerstörte Ehen. Eine nicht geringe Schuld haben wohl oft sogenannte „gute“ Christen, die durch ein unchristliches Leben Ärgernis geben und schwerste Schuld auf sich laden. Bitter berührt es mich, wenn Pfarrangehörige wegen des Kirchenbeitrages unsere Kirche ganz verlassen und ihre Bindung mit Gott, und vielleicht die letzte aufgeben. Wir Priester haben diesen Beitrag nicht eingeführt, er wurde der Kirche vom Staate aufgezwungen. Wir Priester müssen genauso einen Kirchenbeitrag bezahlen wie unsere Katholiken. Bei der Einhebung der Beiträge wird ja so weit als möglich auf besondere Verhältnisse einzelner Katholiken Rücksicht genommen, wenn man sich mit seinen Zahlungsschwierigkeiten meldet.

## Es geht um das Kostbarste

„Komm heim, komm näher zu Gott und Kirche“, denn niemand weiß, wieviel Zeit uns noch zur Verfügung steht! Komm zum unvergänglichen und ewigen Gott! Er will das Kostbarste retten für alle Ewigkeit, die unsterbliche Seele. Das Bekenntnis zu Christus

und seiner Kirche soll nicht bloß in Äußerlichkeiten bestehen, sondern muß stets ein festes Bekenntnis christlichen Denkens und Handelns sein. Dazu gehört die Erfüllung der Gebote, besonders des Hauptgebotes: der Gottesliebe und der Bruderliebe. Komm heim zu Gott, wenn die Ostersakramente schon lange versäumt wurden und das Beichten in Vergessenheit geraten ist. Der Beichtvater wird gerne helfen. Komm heim zu Gott und Kirche, auch wenn es recht, recht schwer fällt! Vielleicht ist es später als wir glauben.

## Ich habe so große Opfer gebracht!

Für meine Kinder. Daß ich sie etwas ordentliches lernen lassen kann. Ob sie es mir einmal danken werden?

Für meine Gesundheit. Der Arzt hat mir strenge Diät vorgeschrieben. Oft recht unangenehm, wenn man auswärts essen muß oder immer doppelt kochen, weil ich nicht meiner ganzen Familie die Diät zumuten kann. Und manchmal habe ich Schmerzen. Ich muß sie tapfer verbeißen. Kann doch meinen Leuten nicht immer etwas vorjammern.

Für mein Geschäft. Täglich bis spät in die Nacht muß ich arbeiten. Kein Ruhetag, lange Jahre schon keinen Urlaub. Was wollen sie denn? Man bekommt ja niemand heutzutage.

Für den Frieden im Haus. Ist nicht immer leicht auszukommen mit meinem Mann. Er hat einen richtigen Dickkopf. Doch ich geb' nach, ich bin das Verzichtene schon gewohnt. So kann ich meistens Ruhe und Frieden im Hause retten.

Für unsere Kirchenrenovierung. Der Pfarre ist nicht umsonst bitten gekommen. Hab' mir's vom Wirtschaftsgeld abgespart.

Und für die Nachbarin, die niemanden hat, hab' ich schon manche Stunde geopfert, hab' ihr geholfen, hab' ihr verschiedene Wege erledigt. Und wenn der Pfarrer jemanden braucht zum Austragen der Missionshefte, kann ich so schwer nein sagen. So geh' ich halt, wissen Sie, manchesmal wirklich ein Opfer, in der Kälte herumzurennen, die weiten Wege.

Und die Sonntagsmesse gehört selbstverständlich dazu. Was wär' denn das für ein Sonntag! Der weite Weg? Na, das Opfer ist mir mein Herrgott schon wert.

Doch manchmal denk' ich: wozu das alles? Wer wird sie dir einmal lohnen, deine vielen Opfer? Die Kinder? Na, wie denn? Wenn sie groß und verheiratet sind, haben sie ihre eigenen Sorgen. Und die dauernde Gesundheit habe ich mit meiner ganzen Diät nicht gepachtet. Da zwickt's, dort ist etwas nicht in Ordnung. Das Geschäft, wer wird es einmal übernehmen? Wozu also die Schinderei? Der Pfarrer, die arme Nachbarin? Sind ja selbst arme Teufel, und außerdem tu' ich's ja gar nicht um Lohn! – Gut so! – Es ist aber einer, der alles Gute belohnt (so wie er das Böse bestraft). **Schenk IHM deine Opfer!** Sag sie IHM! Halt sie IHM hin, so wie sein Sohn sich IHM hingegeben hat, „nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Leg' deine Opfer und Beschwerneisse, deine Arbeit und Mühe bewußt in den Opferkelch, der Priester hält ihn dem lieben Gott hin, der Priester tut es an der Seite Jesu. Wie ER damals am Kalvarienberg. Und der Lohn dafür? Ist ER selber! Gott schenkt nichts halbes. Was ER schenkt, ist ganz, ist wieder ER. Das Brot, als Sinnbild deines Opfers hast du es IHM gegeben, das gleiche Brot kommt dir zurück – nein, es ist nicht das gleiche Brot, ein Gottesbrot ist es geworden.

Aus Menschenbrot – „im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen“ – ist Brot vom Himmel geworden, daß alle Süßigkeit, alle Kraft in sich enthält.

Versuch's! Probier's! Vielleicht geht es dir zum erstenmal ein wenig auf: MESS-OPFER

„Mich selbst o Herr, mein Tun und Denken  
und Leid und Freude weih ich dir.  
Herr, nimm durch deines Sohnes Opfer,  
dies Herzensopfer auch von mir.“

## Anweisungen für die Gottesdienstgestaltung:

Wird die Epistel in deutscher Sprache vorgelesen, schließt der Priester (Lektor) mit den Worten: „Das sind die Worte der Lesung.“ Darauf antworten alle: **„Dank sei Gott!“**

Nach dem Vorbereitungsgebet zum Evangelium spricht der Priester vom Altar (oder der Kanzel) aus zum Volke gewendet: „Der Herr sei mit Euch!“ Alle antworten: **Und mit deinem Geiste!** – Pr.: Vernehmet das hl. Evangelium nach ... – Alle: **„Ehre sei Dir, o Herr!“** – Am Schluß der Frohbotschaft sagt der Priester: Das sind die Worte des hl. Evangeliums.“ Alle antworten: **„Lob sei Dir, Christus!“**

## Aus dem Leben der Pfarre

**Herz Jesu-Freitag:** Am 3. April, ist um 19 Uhr hl. Messe (von der Osteroktav); das Rosenkranzgebet ist um 18.30 Uhr.

**Herz Mariä-Samstag:** Am 4. April ist um 17.30 Uhr Rosenkranz mit Betrachtung, um 18.15 Uhr hl. Messe (von der Osteroktav).

### Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat April:

1. Um häufigen, aufrichtigen und fruchtbaren Empfang des heiligen Bußsakramentes.
2. Für die Aussätzigen.

**Mariä Verkündigung:** Die liturgische Feier dieses Festes ist heuer am Montag, dem 6. April. Um 18.30 Uhr ist Rosenkranz, um 19 Uhr feierliche Gemeinschaftsmesse mit Predigt.

**Markusprozession:** Samstag, dem 25. April, ist um 6.30 Uhr Bittprozession.

**Firmungsunterricht:** Zwischen Ostern und Pfingsten wird in der Pfarre der vorgeschriebene Firmungsunterricht abgehalten. Für Erwachsene beginnt der Unterricht am Montag, dem 6. April, um 18.30 Uhr in der Pfarrkanzlei; für die Kinder am Freitag, dem 3. April (Buben), bzw. Dienstag, dem 7. April (Mädchen), um 18 Uhr im Pfarrheim. Firmpaten (nicht unbedingt erforderlich) können nur gefirmte Katholiken sein, die nicht selbst vom Sakramentempfang ausgeschlossen sind (z. B. nur standesamtlich Getraute).

**Männerseelsorge:** Sonntag, dem 19. April, 10.15 Uhr, Männermesse mit Predigt. Montag, dem 20. April, 19.30 Uhr, Männerrunde im Pfarrheim.

**Bibelstunde:** Dienstag, dem 28. April, 19.30 Uhr, in der Schmerzenskapelle (Prov. P. Dr. Schmidt).

**Frauenseelsorge:** Montag, dem 6. April, 19 Uhr, Frauenmesse. Donnerstag, dem 9. April und 23. April, nach der Abendandacht Vortrag in der Kapelle, bzw. im Pfarrheim.

**Jugendseelsorge:** Jeden Dienstag, 7.10 Uhr, Kindermesse.

**MONTAG, 27. APRIL 1964, 19.30 UHR**

**ORT: PFARRHEIM**

spricht Hauptschuldirektor Dr. Kroyer, über

**„SCHULE UND ELTERNHAUS IN DER SICHT DER NEUEN SCHULGESETZGEBUNG“**

Die Eltern schulpflichtiger Kinder sind zu diesem wichtigen Informationsabend herzlich eingeladen.

## Pfarrchronik

Als Fastenopfer wurde der Betrag von S 3.400.– abgeliefert. Spenden, die per Erlagschein eingezahlt wurden, sind in dieser Summe nicht enthalten.

Die Sammlung für den Diözesanfonds für Familienhilfe ergab den Betrag von S 4.140.–.

Die Missionsbühne Maria Treu ladet zur Aufführung der Lustspieloperette „Häuptling Abendwind“ von Johann Nestroy und Jacques Offenbach am Sonntag, dem 12. April, im Kalasanzsaal herzlich ein. Eintritt frei. Spenden für eine Missionsstation in Indonesien erbeten. Zeit: 17 Uhr und 20 Uhr.

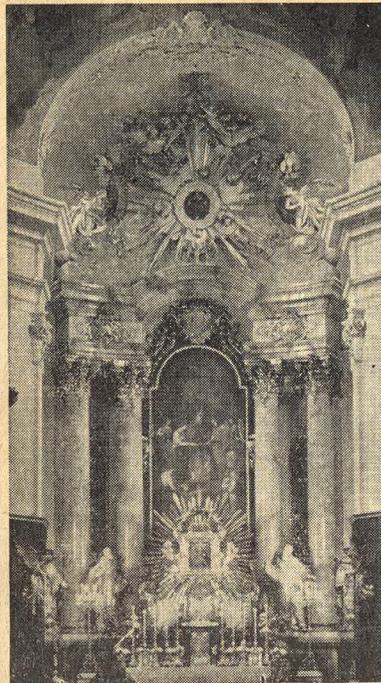
**Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakrament der Taufe:** Herda Susanne, Endel Sabine, Zobl Karl Christian, Kuba Sabine, Länger Thomas, Swoboda Katharina, Maier Wolfgang, Theimer Monika, Welz Andrea, Lasser Manuela, Perger Karin, Hollerschwandtner Gabriele.

**Zur unauflöselichen Gemeinschaft haben sich im Sakramente der Ehe verbunden:** Sinnabell Roman – Haslik Aloisia, Meindl Alfred – Schmidt Ernestine, Dr. Olaj Oskar – Dr. Kratzert Susanna.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen in Frieden:** Dostal Elisabeth, Josefstädter Straße 11; Lehner Therese, Fuhrmannsgasse 13; Dr. Lachmayr Karl, Florianigasse 47; Kusniarsky Rosa, Fuhrmannsgasse 3; Steinwendtner Josefine, Fuhrmannsgasse 13; Vorač Josef, Langegasse 5–7; Schneider Elisabeth, Florianigasse 51; Schubert Pauline, Lerchenfelder Straße 46; Wruß Anna, Josefstädter Straße 20; Braun Josef, Piaristengasse 26; Heinrich Barbara, Fuhrmannsgasse 7.

**Voranzeige:** Die Maipredigten hält heuer: P. Berard Antl, OFM; Direktor des III. Ordens.

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“. Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien VIII, Piaristengasse 43. Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien VIII, Strozzigasse 41.**



# PIARISTEN- GEMEINDE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang

Mai 1964

Nr. 5

## Marienlob der Reformatoren

„Die großen Dinge (an Maria) sind nichts anderes, denn daß sie Gottes Mutter ist worden, in welchem Werk so viele und große Güter ihr gegeben sind, daß sie niemand begreifen kann; denn da folget alle Ehre, alle Seligkeit, und daß sie im ganzen menschlichen Geschlecht eine einzigartige Person ist über alle, der niemand darin gleich ist, daß sie mit dem himmlischen Vater ein Kind, und ein solch' Kind hat! Und sie selbst kann ihm keinen Namen geben vor überschwänglicher Größe und muß

es lassen bleiben dabei, daß sie heraus brennet und schäumt, es seien große Dinge, die nicht auszusprechen noch zu messen seien. Darum, in einem Wort, hat man alle ihre Ehre zusammenfaßt, so man sie Gottes Mutter nennet; niemand kann Größeres von ihr sagen, wenn er gleich so viele Zungen hätte, als Laub und Gras, Stern am Himmel und Sand im Meere ist. Es will auch mit dem Herzen bedacht sein, was das heißt, Gottes Mutter sein.“ (Martin Luther, in der Auslegung des Magnificat 1521)

„In der Benedeiung Mariens durch Elisabeth (Lk 1, 42) scheinen Maria und Christus auf die gleiche Stufe gestellt zu werden, was widersinnig wäre. Aber ich schließe mich lieber der Meinung jener an, die glauben, daß im zweiten Glied („und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes“) der Grund angegeben werde. Denn es ist ein in der Schrift häufiger Sprachgebrauch, das Bindewort „und“ zu setzen, wo eigentlich ein „denn“ stehen müßte. Elisabeth rühmt also ihre Verwandte als gesegnet wegen des Segens, der auf dem Sohne ruht. Und wenn auch das erste Glück nicht daran lag, Christus im Schoße zu tragen – vielmehr ist diese Würde in der zeitlichen Ordnung später als die, durch den Geist Christi zu einem neuen Leben wiedergeboren zu werden –, wird jene dennoch mit Recht gebenedeit genannt, die Gott durch diese einzigartige Ehre gewürdigt hat, seinen Sohn in dem sie geistig wiedergeboren war, der Welt zu schenken. Und heute kann diese uns durch Christus geschenkte Segnung nicht gefeiert werden, ohne zugleich dessen zu gedenken, wie hoch Gott Maria geehrt hat, als er sie zur Mutter seines eingeborenen Sohnes machen wollte.“ (Johannes Calvin zu Lk 1, 42)

„Ich will mich damit begnügen, den frommen, einfältigen Christen meine lautere Meinung von der Mutter Gottes vorgelegt zu haben, daß ich fest glaube, nach den Worten des heiligen Evangeliums, sie habe als eine reine Magd uns den Sohn Gottes geboren

und sei in der Geburt, und auch nachher in Ewigkeit eine reine, unversehrte Magd geblieben. Ich traue auch fest darauf, daß sie von Gott erhöht sei über alle Geschöpfe der seligen Menschen oder Engel in der ewigen Freude.

Wer die Zuversicht und das Vertrauen zu dem Sohn Mariens hat, der ehrt sie am höchsten; denn all ihre Ehre ist ihr Sohn. Und so ich jemand fragte: Was ist das Größte an Maria?, weiß ich wohl, er müßte antworten: Daß sie uns den Sohn Gottes, der uns erlöst, geboren hat! Ist nun ihre größte Ehre ihr Sohn, so ist auch ihre größte Ehre daß man den recht erkenne, ihn vor allen Dingen lieb habe, ihm ewiglich dankbar sei um der Guttat willen, die er uns erwiesen. Denn je mehr die Ehre und Liebe Christi Jesu wächst unter den Menschen, desto mehr wächst auch die Wertschätzung und Ehre Mariens, weil sie uns den so großen, jedoch gnädigen Herrn und Erlöser geboren hat. Willst du aber Maria besonders ehren, so folge ihrer Reinheit, Unschuld und ihrem festen Glauben nach!"

(Huldrych Zwingli, Predigt von der reinen Gottesgebälerin Maria)

## Gebet zum heiligen Josef

Dem Vorbild der Arbeiter

Glorreicher Heiliger Joseph, Vorbild aller, die sich der Arbeit widmen, erlange mir die Gnade, im Geiste der Buße, zur Sühne für meine zahlreichen Sünden, zu arbeiten; gewissenhaft zu arbeiten, indem ich die Pflicht der Arbeit über meine Neigungen stelle; mit Dankbarkeit und Freude zu arbeiten, indem ich es als meine Ehre ansehe, durch die Arbeit die von Gott erhaltenen Gaben zu nützen und zu entfalten; mit Ordnung, Frieden, Mäßigkeit und Geduld zu arbeiten, ohne jemals vor der Müdigkeit und den Schwierigkeiten zurückzuweichen; vor allem aber mit lauterer Absicht und Losschälung von mir selbst zu arbeiten, indem ich den Tod unaufhörlich vor Augen habe, und die Rechenschaft, die ich über die verlorene Zeit, die unbenutzten Talente, das unterlassene Gute und das eitle Wohlgefallen über den Erfolg, die dem Werke Gottes so schädlich sind, abzulegen habe. Alles für Jesus, alles durch Maria, alles in deiner Nachfolge, o Patriarch Joseph! Das sei mein Leitsatz im Leben und im Tode. Amen.

## Geisteswirken

Geisteswirken ist das Lebensgeheimnis der Kirche: Wahrheit künden, Gnade spenden, Liebe zünden, Entsagungen nähren, Unrecht wehren, zu Gott hinführen. Ein ewiges Pfingsten, ein ewiges vom Geiste Getragensein und Erfülltsein.

Der Geist kennt keine geruhende, beharrende, fertige Kirche, wie sie wohl die Menschen träumen, sondern nur eine streitende, ringende, sterbende und im Sterben wieder aufstehende Kirche. Da läßt er ganze Nationen abfallen, weil sie im Glauben welk geworden sind. Da erweckt er Tausende, daß sie zur Kirche sehnsüchtig zurückkehren. Da läßt er den Frieden zwischen Staat und Kirche zerschlagen, auf daß die sanften katholischen Gemüter erwachen. Dort knüpft er ein Band des Friedens um Kirche und Staat, auf daß beide darinnen gesegnet seien. Da läßt er die Spaltpilze des Irrtums und Irrglaubens und Aberglaubens wuchern, auf daß die Treugebliebenen aufschrecken und sich auf ihr katholische Art und Pflicht besinnen. Dort zerschlägt er ein Lebensglück, zerreißt ein Liebesband, auf daß seine Gläubigen nicht in allzu irdisches Behagen versinken.

In jedem Jahrhundert schüttet er ein ganzes Füllhorn von ungelösten Problemen

über die Christenheit aus, auf daß jeder einzelne und die ganze Kirche mit ihnen ringen und zur Klarheit und rechten Lebensgestaltung, wenn auch mühsam, sich durchringen. (Linhardt)

## Pfarrwallfahrt

Wir fahren am 7. Juni um 6.30 Uhr (pünktlich) vom Kirchenplatz zur „Allerheiligsten Dreifaltigkeit“ nach Karnabrunn. Dort feiern wir um 8.30 Uhr unseren Gemeinschaftsgottesdienst. Die weitere Fahrt führt uns über Schöngrabern zur berühmten romanischen Kirche, zum schönen Gotteshaus nach Wullersdorf, mit dem bemerkenswerten Karner. In der alten Stadt Retz werden wir das Mittagessen einnehmen. Einen berühmten Flügelaltar sehen wir in Pulkau. In Eggenburg sehen wir die Pfarrkirche und werden dann in der Redemptoristenkirche eine Segensandacht halten. – Der Fahrpreis ist S 50.—. Anmeldungen in der Pfarrkanzlei. Das Frühstück ist mitzunehmen.

**Anonyme** Schriften machen den Literarhistorikern Kopfzerbrechen, wenn ihre Bedeutung die Erforschung des wahren Autors verlangt. Als Pamphlet dagegen sind sie nur eine ausführlichere Gattung der anonymen Briefe, die mit handfesten Anschuldigungen gegenüber bestimmten Personen oder Einrichtungen aufwarten, allerdings mit dem Schönheitsfehler, daß hier, weil niemand persönlich verantwortlich zeichnet, der Verleumdung Tür und Tor geöffnet ist. Ihre Endstation ist – der Papierkorb! Gewiß, ein Hinweis auf Mißstände und Ärgernisse kann unter Umständen sogar strenge Pflicht sein, aber der Ankläger muß sich zumindest der dafür verantwortlichen Stelle bekanntgeben und damit in aller Offenheit seine wahrhaft christliche, d. h. liebende Sorge kundtun. Ansonsten macht er sich der Mißgunst verdächtig.

## Aus dem Leben der Pfarre

**Maiandacht:** Im Monat Mai ist täglich um 18.30 Uhr Rosenkranz, um 19 Uhr Predigt (P. Gerard Antl, OFM.) anschließend feierliche Muttergottesandacht mit sakramentalem Segen (an Sonntagen und angegebenen Wochentagen nach der Predigt Abendmesse).  
**St. Joseph, der Arbeiter:** Freitag, den 1. Mai, sind hl. Messen um 6, 7, 8 (Gemeinschaftsmesse) und 9 Uhr. Abends erste Maiandacht, keine Abendmesse.

**Herz-Mariä-Samstag:** Am 2. Mai ist nach der Predigt Gemeinschaftsmesse vom Fest des unbefleckten Herzens Mariä.

### Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat Mai:

1. Daß unter Achtung der gegenseitigen Rechte und Pflichten und durch Ablegung allen Mißtrauens auf der ganzen Welt der Friede in Wahrheit und Liebe hergestellte werde.
2. Für eine christliche Mädchenerziehung in Afrika.

**Bitt-Tage:** Vor Christi Himmelfahrt ist vom 4. bis 6. Mai um 6.30 Uhr Bittprozession in unserer Kirche.

**Christi Himmelfahrt:** Donnerstag, den 7. Mai, ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen (gebotener Feiertag).

**Erstkommunion:** Am Feste Christi Himmelfahrt ist um 8 Uhr die Erstkommunionfeier der Piaristenschüler. – Am darauffolgenden Sonntag, dem 10. Mai, gehen die Kinder der Pfarrschulen um 8 Uhr zur ersten hl. Kommunion.

**Fest der Muttergottes von den Frommen Schulen:** Freitag, den 6. Mai, beten wir als „Piaristengemeinde“ in der Abendmesse (nach der Predigt) um Priesterberufe für unseren Orden.

**Pfingsten:** Wie einst die Gottesmutter Maria mit den Aposteln und Jüngern des Herrn erwarten wir in unserer Pfarrgemeinde im gemeinsamen Gebet der Pfingstnovene von Christi Himmelfahrt an das Fest des **Heiligen Geistes**.

Sonntag, den 17. Mai, ist um 8 Uhr feierliches Hochamt.

Am Pfingstmontag ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen (Predigt beim Pfarrgottesdienst um 8 Uhr), abends Maiandacht (keine Abendmesse).

**Quatembermesse:** Mittwoch, den 20. Mai, beten wir bei der Abendmesse (nach der Predigt) für unsere Priester.

**Dreifaltigkeitsfest:** Am Jugendsonntag, dem 24. Mai, ist um 8 Uhr feierliche Gemeinschaftsmesse.

- Am 24. Mai endet die österliche Zeit. – Lebst Du schon in der Freude des Auferstandenen durch den Frieden des Bußsakramentes und durch die Lebensgemeinschaft mit dem Herrn im Ostermahle?

**Fronleichnamfest:** Am 28. Mai ist um 7 Uhr Hochamt, anschließend Fronleichnamprozession (wie im Vorjahr). Textbüchlein beim Bücherstand erhältlich. Nach der Prozession (gegen 10 Uhr) hl. Messe.

Für die Kinder ist um 7.30 Uhr im Schulgang der Piaristenvolksschule die hl. Messe.

**Firmung:** Sonntag, den 31. Mai, ist die Kindermesse bereits um **9 Uhr**. Um 10 Uhr spendet der hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Mesrop Habozian in unserer Basilika das Firmsakrament (für Erwachsene und Kinder).

**Männerseelsorge:** Sonntag, den 24. Mai um 8 Uhr Gemeinschaftsmesse. Montag, 20 Uhr, Beratung im Pfarrheim.

**Frauenseelsorge:** Montag, den 4. Mai, 8 Uhr, Müttermesse in der Kapelle. Die übrigen Veranstaltungen für Männer und Frauen entfallen wegen der Maiandacht.

**Jugendseelsorge:** Im Mai ist an Stelle der Jugendmesse jeden Mittwoch um 19 Uhr Maiandacht. (Mittwoch, den 20. Mai, Quatembermesse) – Freitag, den 15. Mai, beten wir um 20 Uhr zur Vorbereitung auf das Pfingstfest in der Kapelle den Rosenkranz.

**Kinderseelsorge:** Im Mai ist jeden Dienstag um 7.10 Uhr Kindermesse und um 16.15 Uhr Kindermaiandacht.

## Pfarrchronik

**Die Caritassammlung im Monat April ergab den Betrag von S 7.500.–**

**Ein herzliches Vergeltsgott allen Spendern.**

**Wiedergeborenen aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakrament der Taufe:** Swarovsky Sonja, Alber Karl, Skutzik Manfred, Fessl Daniela, Ruzicka Beate, De la Espriela-Jovane Lukrecia, Kostner Albert, Brany Thomas, Adam Elisabeth.

**Zur unauflöslichen Gemeinschaft haben sich im Sakramente der Ehe verbunden:** Pedarnig Josef – Wolfsjäger Inge, Pleßl Johann – Krondorfer Johanna, Griebach Alfred – Teifel Helga, Steiner Herbert – Walter Maria, Ulrich Thomas – Taufar Anneliese, Czerny Anton – Hahlheimer Helga.

**Silbertrauungen:** Jirinec Franz und Margarete, Kronherr Johann und Augusta.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen:** Petter Alberta, Josefstädterstraße 20, Precht Wilhelm, Strozzigasse 4, Dipl. Ing. Mikler Eugen, Schmidgasse 13, Heck Albertina, Averspergstraße 13, Chromy Aloisia, Strozzigasse 28, Formanek Berta, Piaristengasse 56.

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“. Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien VIII, Piaristengasse 43.  
Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien VIII, Strozzigasse 41.**



# PIARISTEN- GEMEINDE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang

Juni 1964

Nr. 6

## „Siehe da, dieses Herz!“

Das Herz ist das Innige und Einigende, das Geheimnis, das aller Analyse widersteht, das stille Gesetz, das mächtiger ist als alle Organisation und technisch organisierte Vernutzung des Menschen. Es ist der Ort, an dem das Geheimnis des Menschen übergeht in das Geheimnis Gottes; die leere Unendlichkeit, die ihrer inne wird, ruft nach der unendlichen Fülle Gottes. Es wird das durchbohrte Herz beschworen, das geängstigte, das ausgeronnene, das gestorbene Herz. Es wird das genannt, was Liebe bedeutet, die unbegreiflich und selbstlos ist, die Liebe, die in Vergeblichkeit siegt, die entmächtigt triumphiert, getötet lebendig macht, die Liebe, die Gott ist.

Es wird mit diesem Wort proklamiert, daß Gott dort nahe ist, wo gebetet wird: mein Gott, warum hast Du mich verlassen; es wird von dem geredet, was ganz leibhaftig und doch alles in allem ist, so daß man seine Schläge zählen kann und selig weinend halten kann, weil man nicht mehr weitergehen muß, da man Gott gefunden hat.

Kann man leugnen, daß wir in diesem Wort uns, unser Schicksal heute und die Eigenart des Krisiseins wiederfinden, das uns auferlegt ist als Last und Gnade zugleich und aufgegeben ist als unsere Sendung? Das Eigentliche einer Zeit ist ja meist nicht das Bekannteste (das ist das vulgär und publik Gewordene von gestern), sondern das Verleugnete und doch Aufgetragene. Wie könnte aber dieses heute ein anderes sein als die Not und Aufgabe, das Herz wieder finden zu müssen und unser Herz mit seiner Einsamkeit, seiner schwermütigen Dankbarkeit und seiner Angst um Gott zu ertragen? (Karl Rahner)

## Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters:

**Juni:** 1. Daß die religiösen und sozialen Probleme der Landbevölkerung nach christlichen Grundsätzen und der Soziallehre der Kirche gelöst werden.

2. Daß die Verkündigung der Gerechtigkeit und Liebe Christi in Japan reiche Frucht bringt.

**Juli:** 1. Daß in den heutigen Verhältnissen die Würde der menschlichen Person mehr geachtet und betont werde.

2. Für Zunahme der Priesterberufe und Unterstützung bedürftiger Studenten durch die Gemeinschaft der Katholiken.

**August:** 1. Daß alle Völker die Grundlage eines erfolgreichen und friedlichen Fortschritts in Übereinstimmung mit der sittlichen Ordnung und der Soziallehre der Kirche finden.

2. Daß ein zahlreicher und aufs beste geeigneter Missionsklerus den seelsorglichen Bedürfnissen der Gläubigen entspreche.

## „Leib Christi!“ – „Amen!“

Seit dem Fest Christi Himmelfahrt wird in unserer Kirche die hl. Kommunion in der vom Heiligen Vater neu angeordneten Form gespendet. Der Priester spricht, bevor er dem Empfänger des Sakramentes die hl. Hostie reicht, das Wort der Glaubensverkündigung: „Corpus Christi“ (Leib Christi). Der Kommunikant antwortet darauf: „Amen!“ Dann erst empfängt er aus der Hand des Priesters den Leib des Herrn.

Der äußere Anlaß, zu Christi Himmelfahrt mit der neuen liturgischen Form der Kommunionsspendung zu beginnen, war die Feier der Erstkommunion. Die Kinder sollten nicht bald darauf wieder umlernen müssen; sie haben auch, entsprechend über den Sinn der Worte belehrt, alles gleich richtig gemacht. Es wäre aber nicht im Sinn der Kirche, die hier auf eine Praxis aus der Frühzeit des Christentums zurückgreift, wenn die Gläubigen eben zur Kenntnis nehmen, daß der Priester statt des bisherigen Gebetswunsches – „Corpus Domini . . . Der Leib unseres Herrn Jesus Christus bewahre deine Seele zum ewigen Leben. Amen.“ – die kürzere Formel „Corpus Christi“ verwendet und sie selbst nun darauf „Amen“ sagen sollen. Es handelt sich hier nicht um ein liturgisches Spiel mit neuen Formen noch um eine Verkürzung zum Zweck der Zeiteinsparung bei der Kommunionsspendung (die übrigens damit gar nicht erreicht würde), sondern der Augenblick der Begegnung mit Christus in dem Brote, „das sein Fleisch ist für das Leben der Welt“ (Joh. 6, 51), soll noch deutlicher als bisher Glaubensverkündigung und Glaubensbezeugung sein. „Dieses Brot, das ich in der Hand halte und dir zeige, ist nicht Brot, sondern der Leib Christi“, verkündet der Priester, wenn er spricht: „Corpus Christi!“

Jeder einzelne ist damit zur persönlichen Glaubensentscheidung aufgerufen und legt, bevor er kommuniziert, Zeugnis für seinen Glauben ab: „Amen! – Ja, Herr, ich glaube an Dein Wort und mache es zum Inhalt meines Lebens!“

Übrigens: Das 6. Kapitel aus dem Johannesevangelium sollte keinem Christen unbekannt sein!

## Aus dem Leben der Pfarre

**Abendandacht** ist täglich um 19 Uhr (Sonntag: Abendmesse); um 18.30 Uhr ist Rosenkranzgebet.

**Herz-Jesu-Fest:** Freitag, 5. Juni, ist um 19 Uhr feierliche Gemeinschaftsmesse (mit Ansprache), anschließend Sakramentsprozession zum Herz-Jesu-Altar, Sühneandacht und Erneuerung der Weihe an das göttliche Herz unseres Erlösers.

**Herz-Mariä-Samstag:** Am 6. Juni ist um **18.15 Uhr** Rosenkranz mit Betrachtung, um 19 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Predigt.

**Fest des Kostbaren Blutes unseres Erlösers:** Mittwoch, 1. Juli, beten wir um 18.30 Uhr den schmerzhaften Rosenkranz, um 19 Uhr ist Gemeinschaftsmesse mit Predigt.

**Männerseelsorge:** Sonntag, 14. Juni, 8 Uhr, Männermesse. – Montag, 15. Juni, 19.30 Uhr, Männerrunde.

**Frauenseelsorge:** Montag, 1. Juni, 8 Uhr, Müttermesse in der Kapelle. – Donnerstag, 11. und 25. Juni, 19.30 Uhr, Vortrag für die Frauen in der Kapelle bzw. im Pfarrheim.

**Jugendseelsorge:** Im Juni ist die Jugendmesse am Mittwoch um **19.30 Uhr**.

**Kinderseelsorge:** Die letzte Wochentagskindermesse ist am Dienstag, 23. Juni, 7.10 Uhr.

**Gottesdienstordnung in den Ferien:** Ab Sonntag, 5. Juli, entfällt an Sonntagen die hl. Messe um 10.15 Uhr und die Predigt um 6, 7, 9.15 und 19 Uhr, an Wochentagen die hl. Messe um 6.30 Uhr.

**Hl. Pompilius Maria Pirotti:** Mittwoch, 15. Juli, ist die Gedächtnisfeier unseres zweiten Ordensheiligen (Bild gegenüber der Kanzel). Er erfüllte als Erzieher der Jugend und als Volksmissionär den seelsorglichen Auftrag unseres Ordens. – Bei der feierlichen Abendandacht um 19 Uhr beten wir um Priesterberufe.

**Mariä Himmelfahrt:** Am „Großen Frauentag“, Samstag, 15. August, ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen (gebotener Feiertag).

**Herz-Mariä-Fest:** Samstag, 22. August, erneuern wir beim Abendgottesdienst um 19 Uhr die Weihe an das unbefleckte Herz der Gottesmutter Maria.

**Hl. Josef Calasanz:** Donnerstag, 27. August, ist das Fest unseres Ordensstifters. Die hl. Messen sind am Calasanzaltar. Um 19 Uhr ist feierliche Abendandacht und Reliquienverehrung.

Die Seelsorger der Pfarre wünschen allen gute Erholung für Leib und Seele!

**Rundfunkübertragung** eines Gottesdienstes: Sonntag, 14. Juni, ist um 10 Uhr **Hochamt**. Der Chor der Akademie für Musik und darstellende Kunst singt unter Prof. Dr. Hans Gillesberger die Paukenmesse (Missa in tempore belli) von Josef Haydn. Die Choral-schola leitet Prof. Hermann Kronsteiner. (Rundfunkübertragung anlässlich der Wiener Festwochen.) Haydn dirigierte diese Messe zum erstenmal am 26.12.1796 in unserer Kirche! – (Die Kindermesse ist bereits um **9 Uhr**.)

## Pfarrchronik

**Erstkommunion:** Donnerstag, 7. Mai, gingen 67 Buben der Piaristen-Volksschule, und Sonntag, 10. Mai, 23 Buben und 23 Mädchen der Pfarrschulen zur ersten hl. Kom-munion. 6 Mädchen, die erkrankt waren, feierten ihre Erstkommunion am Dreifaltig-keitssonntag, 24. Mai, in der Kindermesse um 9.15 Uhr.

**Flugzeugabsturz im Pfarrgebiet:** Wie die Zeitungen bereits ausführlich berichteten, stürzte am Pfingstsamstag, 16. Mai, kurz nach 15 Uhr, ein Sportflugzeug nach einem Luft-zusammenstoß in den Lichthof des Hauses Josefstädter Straße 23. Außer den beiden Insassen, denen von Pfarrer P. Haumer bedingungsweise die hl. Ölzung gespendet wurde, waren Gott sei Dank keine Opfer zu beklagen.

**Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakrament der Taufe:** Brenner Lucia, Terber Michaela, Münich Susanne, Kopf Michael, Kerry Manfred, Ettl Elisabeth, Jerabek Sylvia, Kral Günter, Irrschik Erwin, Matschnig Franz.

**Zur unauflöschlichen Gemeinschaft haben sich im Sakramente der Ehe verbunden:** Sommerer Rolf – Hafner Pauline, Fietz Karl – Ruspekhofer Else, Mag. pharm Hink Wil-fried – Eisenhardt Ingeborg, Dr. Hinteregger Gerald – Kniesz Christa, Pichler Friedrich – Podolak Brigitta, Charvat Otto – Heinrich Gerda, Sturli Gualtiero – Bella Dagmar, Huhn-dorf Erich – Karasek Hanna, Dr. phil. Schmid Anton – Zaussinger Emma, Czas Karl – Kleber Elisabeth, Schwab Karl – Zimmerl Grete, Dipl.-Ing. Kurz Ernst – Hofstätter Christl, Ferchenbauer Roland – Potuczek Elke, Schwarz Karl – Spineth Johanna, Bachmaier Christian – Agnetter Ingeborg.

**Silbertrauungen:** Sekt.Chef Dr. Hantschk Albert und Karoline, Baumeister; Ing. Mar-schall Friedrich und Maria.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen:** Würschinger Maximilian, Lerchenfelder Straße 46, Dr. Kollwetz Eugen, Josefstädter Straße 29, Reg.Rat Franz Krenn, Langegasse 20/14, Gonaus Anna, Schlösselgasse 3.

---

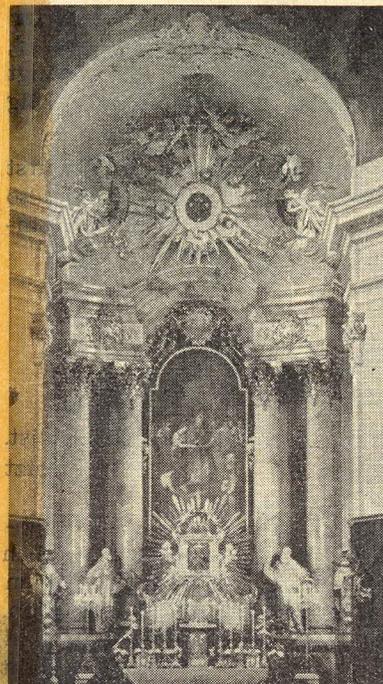
**Das nächste Pfarrblatt erscheint wieder im September**

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“.

Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien 8, Piaristengasse 43.

Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien 8, Strozzigasse 41.



# PIARISTEN- GEMEINDE

## PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

---

37. Jahrgang      September      Nr. 9

---

## Dialog

In seinem ersten Rundschreiben, das am 6. August veröffentlicht wurde, hat der Heilige Vater den Dialog der Kirche mit der Welt als die unserer Zeit entsprechen-dste Erfüllung ihres apostolischen Auftrages beschrieben. Naturgemäß wer-den Inhalt und Form dieses „Gesprächs“ verschieden sein je nach dem geistigen Standort der Menschen, mit denen es geführt werden soll. Nach Art von kon-zentrischen Kreisen werden die Gesprächspartner, um die „Kirche des lebendigen Gottes, der Säule und Grundfeste der Wahrheit“ (1 Tim 3,15) gruppiert, vor-gestellt — angefangen von den Atheisten, die sich allerdings zum Teil einer gemeinsamen Gesprächsbasis verschließen, bis zum innersten Kreis der gläu-bigen Katholiken. Immer aber muß dieser Dialog in Aufrichtigkeit, gegen-seitiger Achtung, mit unbedingtem Willen zur Wahrheit und Gerechtigkeit und vor allem in herzlicher Liebe geführt werden.

Diese erste Kontaktaufnahme mit unserer Pfarrgemeinde im neuen Arbeits-jahr nach den Sommerferien soll auch unter uns einen Dialog anregen, dessen Initialzündung vorerst einmal in drei Fragen besteht, die wir an den „innersten Kreis“ richten:

1. Bist du ein lebendiges Glied deiner Pfarrgemeinde oder nur ein „Pfarr-angehöriger“, d. h. überlegst du deine Fähigkeiten und Möglichkeiten im Ein-satz für die Kirche im Konkreten, das ist die Pfarre mit ihrem liturgischen Leben, ihren Gliederungen in den Stagesgruppen, mit ihrer Ausstrahlung in das soziale, kulturelle, politische Leben — oder überläßt du das irgendwelchen andern und begnügst dich mit „deiner“ Sonntagsmesse (die allerdings mit dem Sendungsauftrag „Ite missa est — Geht, ihr seid gesendet!“ schließt)?

2. Bedenkst du, wenn du die Spalte „Aus dem Leben der Pfarre“ liest oder die Verkündigungen hörst, daß dir hier eine Entscheidung abgefordert wird, wie weit du an diesem Leben Anteil nehmen kannst und sollst — oder gelangt das alles kaum über deine Bewußtseinsschwelle, weil du gewohnheitsmäßig abschaltetest?

3. Ist dein erstes Interesse an dem Konzil bereits eingeschlafen — oder spürst du, daß die am 14. September beginnende III. Sitzungsperiode mit ihrem so wichtigen Thema der Begegnung der Kirche mit der modernen Welt den Einsatz deines Gebetes und intensives geistiges Mitgehen verlangt?

**12. September:**

## Mariä Namen

(Rede des hl. Abtes Bernhard)

Und der Name der Jungfrau war Maria, so sagt der Evangelist. Wir wollen ein wenig auch über diesen Namen sprechen. Er heißt übersetzt „Meeresstern“. Das paßt für die Jungfrau und Mutter sehr wohl.

... Ihr alle, die ihr mehr auf dem Meere dieser Zeit in Sturm und Ungewitter verschlagen werdet als auf dem Festlande zu wandeln, wendet doch eure Augen nicht ab von diesem hellglänzenden Stern, so ihr nicht in den Stürmen untergehen wollt. Wenn sich die Stürme der Versuchungen erheben, wenn du an Klippen der Trübsal stoßest, schau auf den Stern, ruf zu Maria! Wenn du durch die Wogen des Stolzes, der Ehrsucht, des Hasses, der Eifersucht hin und her geschleudert wirst, schau auf den Stern, ruf zu Maria! Wenn Zorn oder Habsucht, wenn die Lockungen der Sinneslust das geistige Schifflein zu erschüttern drohen, schau auf zu Maria! Wenn du bestürzt bist durch grausame Verbrechen, verstört wegen der Häßlichkeit deines Gewissens und vom Wirbel der Traurigkeit und vom Strudel der Verzweiflung verschlungen zu werden drohst, denk an Maria!

In Gefahren, in Ängsten und Zweifeln, denk an Maria, ruf zu Maria! Ihr Name soll nicht von deinem Munde weichen und nicht aus deinem Herzen. Damit du ihrer hilfreichen Fürbitte sicher seiest, ahme nach ihren Wandel! Folgst du ihr, irrst du nicht vom Wege ab. Bittest du sie, so brauchst du nicht zu verzweifeln. Denkst du an sie, so sündigst du nicht. Hält sie dich, so fällst du nicht. Schützt sie dich, fürchte nichts. Führt sie dich, so ermüdest du nicht. Ist sie dir gnädig, so gelangst du ans Ziel. So wirst du an dir selbst erfahren, wie sehr es ganz mit Recht heißt: „Der Name der Jungfrau war Maria“.

Der Piaristenorden erfüllt seine Aufgabe nach dem Willen seines Stifters unter dem schützenden Namen der Gottesmutter Maria. Wir begehen daher diesen Tag als hohes Fest. Da am Samstag, dem 12. September, abends in der Stadthalle die große Wiener Marienfeier stattfindet (siehe Plakatanschlag!), ist bei uns keine Abendmesse, sondern um 19 Uhr Muttergottesandacht.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 13. September, feiern wir das Hauptfest unseres Ordens um 10 Uhr mit einem

### Pontifikalhochamt,

das Se. Exzellenz, der hochwürdigste Herr Nuntius Erzbischof Dr. Opilio Rossi zelebriert

### Aus dem Piaristenorden:

● Im Juni dieses Jahres fanden in unserem Orden die Provinzkapitel statt, die jedes dritte Jahr abgehalten werden. Mit dem Amt des Provinzials in der österreichischen Provinz wurde für die nächsten drei Jahre von der Generalkongregation wieder P. Dr. Johann Schmidt betraut. Für denselben Zeitraum übernahm P. Josef Niemeczek wieder das Amt des Rektors von Maria Treu.

● Sonntag, den 6. September, wird der bisherige Pfarrführer der männlichen Jugend, Hans Pichler, bei der Pfarrmesse um 8 Uhr als Novize unseres Ordens eingekleidet.

● Am Fest Mariä Namen, Samstag, dem 12. September, vollendet unser Bruder Fr. Antonius Kiefer das 75. Lebensjahr. Während des Krieges war Fr. Antonius in der Pfarrkanzlei und Sakristei tätig, später versah er nach einem längeren Aufenthalt im Kremser Kollegium in Maria Treu den Pförtnerdienst. Zuletzt betreute er den fast erblindeten früheren Pfarrer von Maria Treu P. Till bis zu dessen Hinscheiden im vergangenen Jahr.

Die Piaristengemeinde entbietet der Ordensvorstehung, dem Jubilar und dem neuen Ordensmitglied ihre Glückwünsche und erbittet für alle die Gnadenhilfe Gottes.

---

**BETET FÜR DAS KONZIL! BETET FÜR DAS KONZIL! BETET FÜR DAS K**

---

## Aus dem Leben der Pfarre

Gottesdienstordnung ab 7. September:

**Hl. Messen an Sonntagen** um 6, 7, 8 (Pfarrmesse), 9.15 (Kindermesse), 10.15 11.30 und 19 Uhr. Bei jeder Meßfeier ist Predigt.

**Hl. Messen an Wochentagen** um 6, 6.30, 6.45 und 8 Uhr.

**Beichtgelegenheit:** Wochentags 6—7, Samstag auch vor und während der Abendandacht; sonntags 6—10.30 und ab 18.40 Uhr.

**Schulbeginn:** Montag, den 7. September, ist um 8 Uhr für die öffentlichen Pflichtschulen, um 9 Uhr für die Piaristenvolksschule die Heiligen Geist-Messe.

**Herz Jesu-Freitag:** Am 4. September ist um 19 Uhr Herz Jesu-Messe.

**Herz Mariä-Samstag:** Am 5. September ist um 18.15 Uhr Rosenkranz mit Betrachtung, um 19 Uhr Herz Mariä-Messe (Kapelle).

---

**Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat September:**

1. Daß die christliche Lebensauffassung durch die Annehmlichkeiten der heutigen Zivilisation keinen Schaden leide.
2. Für gediegene Ausbildung und angemessenen Unterhalt einer ausreichenden und stets zunehmenden Zahl von Katechisten.

---

**Mariä Geburt:** Dienstag, den 8. September, ist um 19 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Predigt.

**Kreuzerhöhung:** Montag, den 14. September, ist um 19 Uhr Andacht zum hl. Kreuz und Verehrung der Kreuzreliquie.

**Mariä Schmerzen:** Dienstag, den 15. September, ist um 19 Uhr Andacht zur Schmerzensmutter.

**Quatembermesse:** Mittwoch, den 23. September, ist um 19 Uhr Gemeinschaftsmesse um Priesterberufe für unsere Pfarrgemeinde.

**Männerseelsorge:** Montag, den 14. September, 19.30 Uhr, Aktivistenrunde im Pfarrheim. — Sonntag, den 20. September, 10.15 Uhr Männermesse. — Montag, den 21. September, berichtet der Missionsarzt Dr. Gerhold Walter in einer Filmvorführung über seine Erlebnisse in der Mission. (Allgemeine Veranstaltung für die Pfarrgemeinde um 19.30 Uhr im Calasanzsaal.)

**Frauenseelsorge:** Montag, den 14. September, 8 Uhr, Müttermesse. — Donnerstag, den 17. September, nach dem Abendsegen Frauenvortrag in der Kapelle.

**Jugendseelsorge:** Erste Jugendversammlung (ab 4. Klasse Haupt- und Höhere Schule) im neuen Schuljahr am Freitag, dem 11. September, um 19.30 Uhr im Jugendheim. — Mittwoch, den 16. September, 19.30 Uhr, erste Jugendmesse.

**Kinderseelsorge:** Ab 15. September (Fest von den „Sieben Schmerzen Mariens“) ist wieder jeden Dienstag um 7.10 Uhr in der Schmerzenskapelle Kindermesse. — Der Beginn der Kinder- und Jungscharstunden wird nach Festlegung der Stundenpläne in den Schulen bekanntgegeben.

**Wegen Platzmangels erscheint unsere Pfarrchronik erst in der nächsten Folge.**

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“.

Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien 8, Piaristengasse 43.

Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien 8, Strozsigasse 41.



# PIARISTEN- GEMEINDIE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

---

37. Jahrgang      Oktober 1964      Nr. 10

---

## Sie haben das Wort!

Wir haben in der Septemhernummer einen Dialog in der Pfarrgemeinde angeregt. Heute stellen wir wieder 3 Fragen, die diesmal unser Pfarrblatt, die Piaristengemeinde betreffen, und um deren Beantwortung (an die Redaktion der Piaristengemeinde, Pfarre Maria Treu, Wien VIII) wir Sie ersuchen.

1. Was gefällt? 2. Was gefällt nicht? 3. Was vermissen (erwarten) Sie?

## Einer, der spürt, um was es geht

Zehn Häuser sind nun schon seit Neujahr ohne Pfarrblatt. Der junge Mann, der sie zwei Jahre hindurch zustellte, kann nicht mehr. Ich hoffte von Mal zu Mal, einen Ersatz zu finden. Es gelang aber nicht. Der Stoß Pfarrblätter, die auf ihren Verteiler warteten, wuchs von Monat zu Monat um die gleiche Zahl an. Als nun das Aprilblatt von der Druckerei geliefert wurde und ich auf den wartenden Stoß der drei Monate den vierten legen sollte, packte ich die sechshundert Blätter in meine Aktentasche und brachte sie auf gut Glück zu einem erst kürzlich zugesiedelten jungen Ehemann. „Ich bitte Sie, springen Sie mir in die Bresche für einen Aktivisten, der die Blätter seit Monaten nicht mehr verteilen kann. Sie dürfen nicht erschrecken über die große Anzahl der Blätter. Sie können ja vier ineinander legen und sie so in den einzelnen Wohnungen mit einem Gruß von mir abgeben.“

Er hat mich nicht enttäuscht und nahm an. Als ich in seine Wohnung getreten war, weilte eben ein junger sympathischer Mann, sein Nachbar, bei ihm. „Ach, Sie machen hier einen Hausbesuch. Ich habe davon schon im Pfarrblatt gelesen. Das ist ja heute so ungemein wichtig. Ich freue mich, daß Sie die Gemeinde besuchen. In meinem Geschäft habe ich einen Arbeiter, der bei den Zeugen Jehovas ist. Was der für einen Eifer entwickelt! Immer wieder will er mich, seinen Chef, überzeugen. Demnächst will er mit einem Kameraden kommen, um mir seine Lehre besser auseinandersetzen zu können. Was machen doch diese Sekten Hausbesuche!“ Der Mann gefiel mir,

Einer der wenigen, die spüren, um was es geht. Einer der wenigen, dem die Sorgen und Anliegen der Kirche eigene Sorgen und Anliegen sind. (Aus dem aufschlußreichen Buch von Pfarrer Theodor Blieweis: Herr Pfarrer, warum kommen Sie?)

### **Aus dem Aufruf der Bischöfe Österreichs zum Weltmissions-Sonntag am 18. Oktober 1964**

In der Apostelgeschichte sind uns die Worte überliefert, die unser Herr Jesus Christus vor seiner Himmelfahrt den Jüngern hinterlassen hat: „Ihr werdet mit Kraft ausgerüstet werden, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, und meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1,8). Mit diesen knappen, aber sehr einprägsamen und verpflichtenden Worten hat der Herr, „der will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1 Tim 2,4), seiner Kirche den Auftrag zur Mission übergeben.

Jeder Getaufte muß mithelfen, diesen Auftrag des Herrn zu erfüllen, keiner kann sich der Verantwortung entziehen. Der Auftrag gilt für alle Zeiten, er gilt auch für unsere Tage. Wir sind von Gott in eine Zeit und Welt hineingestellt, die auf allen Gebieten des Lebens große Wandlungen erlebt. Die Welt ist anders geworden; komplizierter und schwieriger, aber auch enger und beziehungsreicher. Geblieben ist der klare und eindeutige Auftrag des auferstandenen Herrn. Wollten wir uns diesem Auftrag und Befehl entziehen, so würden wir dem Testament Jesu Christi entgegenhandeln.

Wir wiederholen mit Nachdruck die Einladung an alle Katholiken Österreichs, den Päpstlichen Missionswerken beizutreten, die, wie unser Heiliger Vater Papst Paul VI. sagte, „der direkte und vollkommenste Ausdruck der Sorge des obersten Hirten und der Herde Gottes für alle Kirchen sind.“ Schenken wir den tapferen Missionaren und Missionsschwestern noch mehr Gebet der Heimatkirche, noch mehr jungen Nachwuchs und den Großeinsatz unserer Herzen in einer Gabe am Weltmissionssonntag, die über das Almosen hinausgeht.

### **Aus dem Leben der Pfarre**

**Rosenkranzmonat:** An Wochentagen wird täglich bei der Abendandacht um 18 Uhr der Rosenkranz gebetet, an Sonntagen um 18.30 Uhr (vor der Abendmesse).

**Herz Jesu-Freitag:** Am 2. Oktober ist anschließend an die Rosenkranzandacht um 18.45 Uhr Herz Jesu-Messe.

**Herz Mariä-Samstag:** Am 3. Oktober ist um 6 Uhr in der Schmerzenskapelle Herz Mariä-Messe.

---

**Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat Oktober:** 1. Daß die aus der ständigen Zunahme der Weltbevölkerung sich ergebenden Probleme nach den Normen des göttlichen Gesetzes in Gerechtigkeit und Liebe gelöst werden. — 2. Für ein wachsendes Missionsinteresse unter den Katholiken.

---

**Rosenkranzfest:** Mittwoch, den 7. Oktober, ist anschließend an die Rosenkranzandacht um 18.45 Uhr Gemeinschaftsmesse.

**Christkönigsfest:** Sonntag, den 25. Oktober, ist um 8 Uhr feierliche Gemeinschaftsmesse. Es ist das Hochfest der Katholischen Jugend.

**Männerseelsorge:** Sonntag, den 18. Oktober, 10.15 Uhr, Männermesse. — Montag, den 19. Oktober, 19.30 Uhr, Männerversammlung im Pfarrheim.

**Bibelabend:** Freitag, den 30. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrheim.

**Frauenseelsorge:** Montag, den 5. Oktober, 8 Uhr, Müttermesse. — Donnerstag, den 8. und 22. Oktober, nach der Abendandacht Vortrag in der Kapelle, bzw. im Pfarrheim.

**Jugendseelsorge:** Das Jahresthema „Der junge Mensch in der Gemeinde“ wird in der großen Feier vor der Karlskirche am Samstag, dem 3. Oktober, in der STATIO 64, im Gebet füreinander durch den Austausch der Gebetsmeinungen und im Gebet für unsere Stadt seine tiefste Sinnggebung erfahren. Die Mitfeier der hl. Messe soll durch die Teilnahme am Opfermahl vollständig sein. (Nüchternheit ab 17 Uhr; Beichtgelegenheit am Herz Jesu-Freitag ab 18.45 Uhr und Samstag 17 Uhr). Treffpunkt für die Feier: Piaristenplatz, 17.30 Uhr. — Im Oktober betet die Jugend jeden Freitag um 20 Uhr den Rosenkranz für die Anliegen des Konzils. — Am **Jugendsonntag** (Christkönigsfest, 25. Oktober) ist um 8 Uhr Gemeinschaftsmesse (Kommunion!). — Jeden Mittwoch ist um 19.15 Uhr Jugendmesse (am 7. Oktober – Rosenkranzfest — bereits um 18.45 Uhr).

**Kinderseelsorge:** Jeden Dienstag ist um 7.10 Uhr Wochentagskindermesse in der Kapelle. — Freitag, den 2. Oktober, ist um 16.15 Uhr Schutzengelandacht, anschließend Kinderbeichte. Am **Kindersonntag**, dem 4. Oktober, sollen die Kinder **Jesus, den göttlichen Kinderfreund**, in der hl. Kommunion empfangen.

Die Kinder- und Jungscharstunden sind bei den Kirchentoren angeschlagen. **Gespräch mit dem Herrn:** Die Schmerzenskapelle ist jeden Wochentag bis 20.30 Uhr offen. Christus erwartet deinen Besuch!

**Hausbesuche:** Wir sind durch Christus Brüder und Schwestern und in der Pfarrgemeinde eine Familie. Darum dürfen wir nicht unbekümmert aneinander vorbeileben. Aus diesem Familienbewußtsein heraus wollen die Besuche der Männer und Frauen verstanden werden, die im Namen der Pfarre bei Ihnen vorsprechen.

**Pfarrchronik:** Der durch den Berichtszeitraum von 4 Monaten übermäßig ausgeweiteten Pfarrchronik möge im Interesse der Pfarrfamilieninformation der ungewöhnlich breite Raum im Pfarrblatt ausnahmsweise zugestanden werden.

### **Pfarrchronik (Juni, Juli, August, September)**

**Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakramente der Taufe:** Guttmann Thomas, Ringl Claudia, Bogner Christian, Schwendt Gerhard, Ludvik Georg, Föger Johannes, Schnabl Rainer, Turner Carol-Jacqueline, Gall Hannelore, Wögerer Heinrich, Chmlir Christiane, Lasser Melitta, Forster Friedrich, Kovalcik Tamara Rosa, Schagerer Helga, Würth Ulrike, Brummer Doris, Zwirschitz Erich, Knapp Monika, Wieser Christine, Meindl Christine, Sinnabell Roman, Possert Karin, Gumpenberger Michael, Dusek Friedrich, Smola Peter, Glaser Michael, Johs Karin, Fischer Susanne, Niklas Ingrid,

Mauser Norbert, Osredkar Martha, Pongratz Ingrid, Waach Susanne, Filiz Beatrix, Pfeiffer Hans, Pfeiffer Rudolf, Steurer Elisabeth, Wachter Karl, Vana Monika, Mayer Manfred, Sysel Michael.

**Zur unauflöslichen Gemeinschaft haben sich im Sakramente der Ehe verbunden:** Witzmann Ernst — Roth Ursula, Suk Gerhard — Herberger Inge, Falk Peter — Herdin Helene, Heydebreck Helmar — Prohaska Friederike, Pawel Karl — Janko Ernestine, Schmidt Alois — Stalzer Elfriede, Nemes Franz — Thun Hohenstein Maria, Kerchler Othmar — Stopfer Erika, Papacek Eduard — Martinovsky Brigitte, Praprotnik Konstantin — Reichel Elfriede, Straka Franz — Jakubek Eveline, Reinwald Josef — Straka Elisabeth, Gruber Friedrich — Straka Edeltraud, Szadko Johannes — Ottmaier Stephanie, Kilian Erich — Potisk Rotraut, Gebhard Helmut — Kiffe Gerda, Hübner Horst — Sluneczek Liselotte, Kemna Wilhelm — Smolle Susanne, Schipper Johann — Smolle Karin, Dworak Reinhard — Hönig Ingrid, Busta Martin — Parzer Ingrid, Tardy John — Keglovich Terezia, Peterson Thomas — Joni Anna, Gollner Werner — Pobaschnig Heilwig Notburga, Ing. Wyraubal Karl — Henrici Sylvia, Forster Gerhard — Herdin Wiltraud, Friedl Leopold — Hron Christine, Zack Otto — Bierbaumer Elfriede, Dipl. Ing. Sedlmayer Johann — Haitinger Annemarie, Schäfer Wolfgang — Dr. Risnyovsky Edith, Csengel György — Rampsl Sonja, Szczur Johann — Saßhofer Christa, Brabec Reinhard — Haumer Maria, Fischer Georg — Kappel Inge, Bohacek Ernst — Horak Elfriede, Kinsky Johannes — Trauttmansdorff Eleonore, Misar Karl — Resch Edith, Singer Adalbert — Kiss Edith, Köck Herbert — Böhm Margit, Janda Erwin — Tretter Berta, Kubalek Wilhelm — Hödl Helga.

**Goldene Hochzeit:** Sladeczek Oskar und Magda, Peter Oskar und Hermine, Fischer Hermann und Juliane, Zappe Heinrich und Kamilla.

**Silberne Hochzeit:** Fiedler Johann und Anna, Dr. Witteschnik Raoul und Elvira.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen:** Windsor Julia, Fuhrmannsgasse 12/2; Rudolf Bürkl, Schönborngasse 2; Prilessnig Robert, Piaristengasse 20; Wutte Alois, Fuhrmannsgasse 1 a; Hebling Adelheid, Josefstädterstraße 16; Huber Johann, Schönborngasse 15; Gärtner Leopoldine, Lerchenfelderstraße 50; Lenhart Theresia, Piaristengasse 18; Hummel Maria, Strozzigasse 27; Wollein Maria, Langegasse 15; Hönig Josefine, Fuhrmannsgasse 7; Dr. Leopold Franz, Piaristengasse 54; Majer Emilie, Neudeggergasse 10; Schebeczek Maria, Lenaugasse 11; Schlein Amalia, Hamerlingpl. 10; Ráth Aloisia, Josefgasse 5; Krönig Seraphine, Langegasse 50; Metzker Hermine, Wickenburggasse 4; Petertill Leopoldine, Fuhrmannsgasse 18; Sekt.-Chef Dr. Rudolf Egger, Friedrich Schmidtplatz 7; Wernegger Elisabeth, Piaristengasse 57; Pycha Katharina, Josefgasse 12; Szekely Maria, Buchfeldgasse 7; Braun Michael, Lerchenfelderstraße 46; Otte Josef, Buchfeldgasse 19; Zacek Franziska, Zeltgasse 3; Kronowetter August, Kupkagasse 2; Kralova Maria, Albertgasse 30; Dubois Melanie, Maria Treugasse 5; Dafert Franz, Fuhrmannsgasse 2; Geresch Maria, Piaristengasse 46; Lichtenegger Otto, Löwenburggasse 3; Schulz Konrad, Piaristengasse 38; Nentwich Franz, Josefstädterstraße 11; Hrdy Heinrich, Lenaugasse 2; Jung Leopoldine, Piaristengasse 56.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“.

Verantwortlich für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien 8, Piaristengasse 43.

Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien 8, Strozzigasse 41.



# PIARISTEN- GEMEINDE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang November 1964 Nr. 11

## Katholische Aktion — Aktion der Katholiken!

Es gibt Leute, die nehmen Reißaus, wenn sie etwas von Aktion, Aktivität, Aktivistinnen hören. Sie verbinden damit sofort die Vorstellung von Wichtigtuerei, betriebsamer Geschäftigkeit, die niemanden in Ruhe lassen kann; sie sehen darin ein Phänomen, das der Wiener mit dem nuancierten Ausdruck „Gschaftlhuberei“ bezeichnet. Wenn diese Vorstellung allerdings verständlich.

In jeder Pfarrgemeinde — und Gott sei Dank auch in unserer — finden sich nun Menschen, die sich immer wieder Gedanken machen, wie sie ihre Kräfte und Möglichkeiten für das Reich Christi einsetzen können, ja müssen; denen es keine Ruhe läßt, daß so viele ihrem Glauben entfremdet sind, daß die lebendige Pfarrgemeinde noch ein fernes Wunschbild ist; die Freizeit und Arbeitskraft zur Verfügung stellen, um ihren Priestern dort beizustehen, wo deren Kräfte nicht mehr ausreichen, und um dort zu wirken, wo der Priester nicht mehr ankommt. Ob glücklich oder nicht, für diese Glieder einer Pfarrgemeinde, die im Dienste ihrer Brüder und Schwestern stehen, der Männer und Frauen, der Jugend und Kinder, der Armen und Kranken, die beim Gottesdienst aktiv mitwirken und das Pfarrblatt austragen, die Hausbesuche machen und das Gotteshaus schmücken, die also ihre Talente für die Gemeinde verwerten, hat man eben den Begriff „Katholische Aktion“ geprägt — im engeren Sinn als unmittelbarer apostolischer Einsatz, im weiteren Sinn als Zusammenarbeit irgendwelcher Art mit den Seelsorgern zum Aufbau der Pfarrgemeinde. Es wäre großes Unrecht, diese Menschen mit oben genannten Vorstellungen zu verbinden, wenn natürlich auch hier wie überall Fehler und menschliche Schwäche oder Unzulänglichkeit vorkommen. Eher verbirgt sich hinter einem Abwehrreflex das unruhige Gewissen, das sich durch den Einsatz der anderen, leider sehr wenigen, gemahnt fühlt, auch etwas zu tun, damit der Leib Christi, das ist die Kirche, je nach den verliehenen Gnadengaben — die meist brach liegen — auferbaut werde.

Am Fest des hl. Leopold, dieses Laienapostels im Vollsinn des Wortes, wird bei der feierlichen Gemeinschaftsmesse um 8 Uhr die Weckung des Apostolatsgeistes in unserer Pfarrgemeinde unser dringendes Gebetsanliegen sein.

### ST. LEOPOLD

Kaum würde dieser Heilige uns Österreichern so sympathisch sein, wenn wir in ihm nicht wesensverwandte Züge entdeckten. Die besten Eigenschaften unseres Volkes sind in ihm verkörpert.

St. Leopold (1075—1136) zeichnete sich durch Klugheit und Mäßigung aus. Als er 1095 zur Regierung kam, da waren die Verhältnisse in unserem Lande genauso ungeklärt wie im Jahre 1945. Österreich lag eingekeilt zwischen zwei gewaltigen Machtblöcken. Der Norden und der Süden waren bald im kalten, bald im heißen Krieg bedroht. Die Regierungskunst des hl. Leopold bestand darin, auf geschickte Art Österreich aus diesen ungunstigen Verhältnissen herauszuhalten. Die Versuchung war ja damals so groß, sich in politische Abenteuer zu stürzen. St. Leopold war gehorsam seinem Gewissen, das ihm verbot, das Glück und den Frieden seiner Untertanen aufs Spiel zu setzen. Es sollte nicht die Aufgabe Österreichs sein, für den Machtdünkel anderer zu sterben. Hätten wir immer dieses Vorbild des Heiligen vor Augen gehabt, manches Leid wäre uns erspart geblieben. St. Leopold hatte Erfolg mit seiner Politik. Er hat Österreich zu einem reichen, glücklichen Land gemacht. Ja, die Stellung Österreichs war so imponierend, daß man dem hl. Leopold die Kaiserkrone anbot. Aber der Heilige hat sie abgelehnt.

Er war demütig genug, die Grenzen seines Könnens anzuerkennen. Er war nicht einer von denen, die sich um jeden Preis Positionen schaffen wollen. Man hat im Leben nur die Stellung mit gutem Gewissen einzunehmen, die man sich durch seinen Fleiß, durch seine Leistung erworben hat. Die führenden Stellungen in Kirche und Staat sind zum allgemeinen und nicht zum privaten Wohl da.

St. Leopold war ein frommer Christ. Er lebte so, daß aus all seinem Tun und Handeln das Bemühen zu erkennen war, sich dem Willen Gottes unterzuordnen. St. Leopold hat sich nirgends hineingedrängt, aber den Platz, auf den ihn die göttliche Vorsehung stellte, hat er mit aller Energie behauptet. Dieser Grundzug des Heiligen ist den Besten unseres Volkes geblieben: wir geben Ehre, wem Ehre gebührt, sind aber nicht bereit, unserer inneren Würde etwas zu vergeben.

### November — Caritasmonat

Es ist ein sinnvolles Zusammentreffen, wenn der Monat, der nach altem Brauch der Monat der Toten ist, gleichzeitig als Monat der Caritas auch zu einem Monat der Lebenden geworden ist. In dem Monat, in dem wir einen hl. Martin, einen hl. Leopold, eine hl. Elisabeth — lauter Heilige, die in der Liebe zum Mitmenschen Großes geleistet haben — feiern, in diesem Monat werden wir auch aufgerufen, Liebe und Barmherzigkeit dem Mitmenschen zu erweisen. Und zwar mit der Begründung, die Christus, der Herr, selber gab: Was ihr an einem von meinen geringsten Brüdern getan, das habt ihr mir getan.

Unser Schulkatechismus hat es nach den Worten und Beispielen der Hl. Schrift so zusammengefaßt und wir tun gut, es wieder aufzufrischen, nämlich die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit:

Den Hungrigen zu essen geben — den Durstigen zu trinken geben — die Fremden beherbergen — die Nackten bekleiden — die Kranken besuchen — die Gefangenen erlösen — die Toten begraben — die Sünder zurechtweisen — die Unwissenden belehren — den Zweifelnden recht raten — die Betrübten trösten — Unrecht mit Geduld leiden — denen, die uns beleidigen, gern verzeihen — für Lebende und Tote bei Gott bitten.

Jesus sagt: „Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ Von den Unbarmherzigen sagt der Apostel Jakobus: „Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit übt.“

### Aus dem Leben der Pfarre

**Allerheiligen:** Sonntag, den 1. November, ist um 8 Uhr Hochamt.

**Allerseelen:** Montag, den 2. November, sind von 6 bis 9 Uhr hl. Messen, um 7 Uhr ist feierliches Requiem für alle Verstorbenen. Um 18 Uhr ist Rosenkranz, anschließend Allerseelenpredigt, und um 19 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Opfer beider Weltkriege. Nach der hl. Messe ziehen wir zu einem kurzen Gebetsgedenken vor unsere **Totengedenkstätte**.

Am 3. und 4. November ist jeweils um 6.45 Uhr Requiem (Betsingmesse) für die verstorbenen Mitglieder des Piaristenordens, bzw. für die verstorbenen Wohltäter. Am 6. November ist um 8 Uhr Gedächtnismesse für die Verstorbenen des weiblichen Zweiges des Piaristenordens.

Ab 3. November ist wieder täglich während der Woche um 17.30 Uhr Rosenkranz und um 18 Uhr Abendandacht.

**Herz Jesu-Freitag:** Am 6. November ist um 18.30 Uhr Herz Jesu-Messe (vorher, um 18 Uhr, Rosenkranz).

**Herz Mariä-Samstag:** Am 7. November ist um 17.30 Uhr Rosenkranz mit Betrachtung, anschließend (18.15 Uhr) Herz Mariä-Messe.

**Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat November:** 1. Daß die Menschen Aufgabe und Bedeutung des irdischen Lebens im Lichte der christlichen Lehre vom ewigen Leben recht verstehen. — 2. Daß in Asien und Afrika der Einfluß einer vom Westen kommenden materialistischen Kultur durch Studium und Anwendung der Enzyklika „Mater et Magistra“ überwunden werde.

**Fest des hl. Leopold:** Sonntag, den 15. November, ist um 8 Uhr feierliche Gemeinschaftsmesse.

**Caritassonntag:** Am 22. November bitten wir beim Opfergang der hl. Messe um die Gabe der Nächstenliebe für die Armen.

**Schutzfest des hl. Josef Calasanz:** Sonntag, den 22. November, ist um 8 Uhr feierliches Hochamt.

Die Kindermesse wird an diesem Tag — ebenfalls vom Fest des hl. Josef Calasanz (27. August) — am Altar des Heiligen gefeiert.

**Adventbeginn:** Samstag, den 28. November, beginnen wir das neue Kirchenjahr mit einer Adventfeier und Weihe der Adventkränze um 18 Uhr. — Die erste **Rorate** Messe ist am Montag, dem 30. November, um 6 Uhr.

**Männerseelsorge:** Sonntag, den 22. November, 10.15 Uhr, Männermesse. — Montag, den 23. November, 19.30 Uhr, Männerversammlung im Pfarrheim.

**Frauenseelsorge:** Die monatliche Müttermesse entfällt (Allerseelentag). Donnerstag, den 12. und 26. November, nach der Abendandacht, Vortrag für die Frauen in der Kapelle, bzw. im Pfarrheim.

## Glaubens- u. Heimstunden der kath. Jugend (Jugendseelsorger P. Hartmann Thaler)

Burschen (Pfarrführer: Hans Braun)

Kath. Arbeiterjugend (KAJ): Donnerstag 19—20.30 Uhr

Kath. Studierende Jugend (KSJ): 4./5. Klasse Freitag 18—19

6./7. Klasse Freitag 19.30—20.30, 7./8. Klasse Mittwoch 20—21

Mädchen (Pfarrführerin: Rosemarie Steiner)

Kath. Arbeiterjugend (KAJ) Freitag 20—21

Kath. Studierende Jugend (KSJ) Mittwoch 20—21

Außerdem hat eine Gruppe der männl. Kath. Hochschuljugend (KHJ) jeden Mittwoch 20—21 Zusammenkunft (Leitung: Dipl. Ing. Dr. Hubert Sofer).

**Kinderseelsorge:** Jeden Dienstag ist um 7.10 Uhr Kindermesse in der Schmerzenskapelle.

**Kinder- und Jungscharstunden** (Jungscharseelsorger P. Kurt Pfundner)

**Kinderstunden** (Pfarrer P. Josef Haumer)

1. Klasse Volksschule Buben Freitag 15—16, Mädchen Freitag 15—16

2. Klasse Volksschule (Erskommunikanten) Freitag 16—17, Buben u. Mädchen

**Jungschar**

3. Klasse Volksschule Buben Mittwoch 16—17, Mädchen Freitag 16—17

4. Klasse Volksschule Buben Donnerstag 15—16, Mädchen Freitag 16—17

I./II. Klasse Haupt- u. Höhere Schule Buben Donnerstag 16—17,

Mädchen Donnerstag 17—18

III./IV. Klasse Haupt- u. Höhere Schule Buben Dienstag 17.30—18.30,

Mädchen Mittwoch 18—19

**Bibelstunde:** Freitag, den 27. November, 19.30 Uhr, Pfarrheim (Prov. P. Dr. Schmidt).

**Advent-Einkehrstunden für Männer und Frauen:** Samstag, den 28. November, 16 Uhr — anschließend Adventkranzweihe — und Sonntag, den 29. November, 17 Uhr. Ort: Gymnasialkapelle (Leiter: P. K. Windsteig).

**Weltmissionstag:** Wir konnten als Ergebnis der Missionssammlung S 16.775.— an die Missionszentrale überweisen. Ein herzliches Vergeltsgott!

## PFARRCHRONIK

**Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakramente der Taufe:** Kubik Wolfgang, Bulant Gabriele, Bettelheim Dieter, Mandler Andreas, Sommer Georg, Mozett Sylvia, Luza Hannelore, Fellner Werner, Zügner Sylvia, Lukanec Hort Walter, Mader Christian, Varady Clara, Leeb Ines.

**Zur unauflöslichen Gemeinschaft haben sich im Sakramente der Ehe verbunden:** Lenhard Stephan — Rech Anna, Dr. Monaco Alberto — Reisser Marianne, Dipl. Ing. Hazivar Josef — Henning Waltraud, Buchar Walter — Mühlböck Irma, Lochbrunner Hubert — Fürsattel Gerda, Rozmann Herbert — Felix Waltraud, Dipl. Ing. Neuhold Erich — Wagner Ingrid, Halocher Friedrich — Pichler Sieglinde, Artner Hans — Hofegger Gerda, Stasny Günter — Hoch Ingeborg, Marschall Otto — Schönauer Leopoldine, Schätz Norbert — Barth Christine, Schläsinger Josef — Meisl Helene, Kohlmann Heinrich — Voß Eva, Dipl. Ing. Varady Denes — Bihari Clara.

Silbertrauung: Dipl. Ing. Dr. Hellmayr Alfred u. Elisabeth.

Goldene Hochzeit: Hermann Eduard und Maria.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen:** Jerich Wilhelmine, Josefstädterstraße 14; Manoszek Edmund, Tulpengasse 6; Pfanagl Ottilie, Lederergasse 2; Dr. Medvei Paula, Buchfeldgasse 19; Prohaska Theresia, Florianigasse 31; Sladeczek Oskar, Josefstädterstraße 46; Kienesberger Franz, Lanega. 48.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt „Maria Treu“. Verantw. für den Inhalt: P. Josef Haumer. Beide Wien 8, Piaristengasse 43. — Druck: Isda & Brodmann OHG, Wien 8, Strozzigasse 41.



Austritt aus der Kirche angemeldet. — Übrigens auch heute noch eine der schwersten Verfehlungen eines Menschen.

Bleiben wir beim letzten stehen. Mancher hat längst eingesehen, daß er einen „Unsinn“ begangen hat. Die Reaktion auf diese Einsicht ist aber sehr verschieden. Der eine redet sich ein: „Nun, ich glaube ja auch weiterhin an Gott.“ Was man durchaus für möglich halten kann. Vielleicht betet er sogar. Es gibt nicht wenige Ausgetretene, die trotzdem in die Kirche kommen. Allerdings hat ein solcher Mensch nie gewußt was es heißt, zur Kirche zu gehören. Man ist ja nicht nur Mitglied der Kirche so wie bei einem Verein. In der Taufe wurde man eingewurzelt — wie ein Baum in das Erdreich —, eingewurzelt in das göttliche Leben. Man wurde hineinverpflanzt in Gott. Als Getaufte lebt man also aus Gott. Das ist nun durch den Austritt zum Stillstand gekommen. Wenn einer weiterhin betet, sind das bloß Funkssignale hin zu Gott, schwache Lebenszeichen eines vom wahren Leben getrennten Menschen.

Ein anderer möchte schon längst den einmal begangenen Fehltritt wieder gut machen. Es fehlt ihm aber der Mut. Er findet nicht das richtige Wort oder er nimmt sich etwa nicht die Zeit zu einem Gespräch mit seinem Pfarrer. Er glaubt auch, wer weiß was er alles tun muß, und denkt vielleicht gar an eine öffentliche Buße, damit er wieder in die Kirche aufgenommen wird. Nichts dergleichen!

Auch in dieser Nummer des Pfarrblattes ergeht wieder eine herzliche Einladung an alle, die aus der Kirche ausgetreten sind, den Rückweg anzutreten, sich bewußt wieder in Gott hineinzustellen und Kontakt mit der Kirche zu nehmen, die eigentlich nichts anderes als Christus ist.

Wir dürfen wohl auch sagen, daß wir uns freuen, daß wir heuer schon viele Wiederein-

# PIARISTEN- GEMEINDE PFARRE „MARIA TREU“ WIEN VIII

37. Jahrgang

Dezember 1964

Nr. 12

## Weihnachten — eine Chance für die Ausgetretenen!

Jeder macht einmal einen „Unsinn“; einen kleineren oder einen größeren. Die Wirkungen freilich sind manchmal geradezu verheerend. Es kann sein, daß jemand im Zorn einen Totschlag begeht. Ein anderer wieder ist im Straßenverkehr unachtsam und verursacht einen schweren Verkehrsunfall. Ein dritter war erbost über eine Einladung zur Zahlung des längst fälligen Kirchenbeitrages und hat in seiner Erregung den

Austritt aus der Kirche angemeldet. — Übrigens auch heute noch eine der schwersten

tritte in die Kirche zu verzeichnen haben. Folgen Sie dem mutigen Beispiel jener, denen es sicherlich auch manche Überwindung gekostet hat. Aber heute sind sie glücklich darüber. Ja, viele von ihnen führen sogar ein ernstes religiöses Leben.

NB.: Die Advent- und Weihnachtszeit – diese Zeit voll schöner Kindheitserinnerungen – könnte eine **Chance für Ausgetretene** sein, zum Kind in der Krippe, zum Erlöser der Welt „zurückzufinden“. Mögen sich viele „Heimkehrer“ – schriftlich oder mündlich – in der Pfarrkanzlei oder bei einem Seelsorger melden.

## Weihnachtsgeheimnis

Die vielen Weihnachtslieder, Weihnachtserzählungen! Was Volksbrauch über das Geschehen der hl. Nacht alles zu berichten weiß!

In meinem Neuen Testament nimmt der Bericht von der ersten hl. Weihnacht nur drei Zeilen ein. Könnte er nüchterner dastehen, erschütternder lauten? So aber steht dort niedergeschrieben:

„Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft. Sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, weil für sie in der Herberge kein Platz war.“

Nochmal vermerkt das hl. Buch auf einer späteren Seite die Menschwerdung. Noch kürzer, noch nüchterner:

„Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“

Es ist schon so: Wir dürfen über all dem Zauber, den die heutige Weihnacht bei uns über dieses einmalige Geschehnis legt, den sachlichen, nüchternen, den erschütternden Kern nicht übersehen, noch überhören. Sonst bleibt uns das Wesen der hl. Weihnacht verhüllt, und wir übergehen die ungeheuren Tiefen dieser einmaligen, grandiosen Tat Gottes in der Geschichte der Menschheit.

Lassen wir vor allem drei Einsichten nicht spurlos an uns vorüberziehen, **drei Einsichten**, die uns das Weihnachtsgeheimnis aufzutut:

### Die Größe des Geschenkes Gottes!

Das wahre Licht kommt in die Welt. Gottessohn wird Menschenkind, um uns Menschenkinder zu Gotteskindern zu machen. Wir müssen jedes dieser Worte hernehmen, in seinem Eigengehalt durchschauen, um es in seiner ganzen Gewalt erleben zu können. Gottessohn – Menschenkind! Dieser Abstand! Diese Fülle hinein in diese Armut und Hilflosigkeit. Daß dies überhaupt möglich ist! – Um uns Menschenkinder –: was steckt schon dahinter? Was kann den Ewigen, Reichen, Vollkommenen dazu bringen, zwingen? Wo liegt für Gott das Bewegende, das Verlockende uns Menschenkinder anzusehen, sich unser anzunehmen – und noch auf diese Art! – zu Gotteskindern zu machen – Ja! Er hat aber auch die Fehlgänger gesehen, und so viel Mißlingen, und Undank. Und damit stehen wir schon in der zweiten Einsicht, an der wir beim Weihnachtsgeschehen nicht vorübergehen dürfen:

### Die Größe des Wagnisses Gottes!

Mit der Menschwerdung ist uns gegeben die Fülle aller Sakramente, ist uns anvertraut das Wort Gottes, ist uns Gott anvertraut. Solch ein Wagnis Gottes! - - - Und drittens:

Die Größe unserer Dankesschuld und Verantwortung.

Sollen wir nicht darüber nachdenken?

## FROHE WEIHNACHTEN!

Ich weiß, Ihr könnt nicht mehr gut ausgehen und seid ans Zimmer, vielleicht sogar ans Bett gebunden. So möchte ich Euch als Pfarrer einen besonderen herzlichen Gruß in Eure engen und einsamen Stuben senden. Ihr sollt nicht meinen, man habe Euch vergessen. Jeden Sonntag wird in der Pfarrkirche, eine hl. Messe für die Pfarrgemeinde gefeiert; da seid Ihr in besonderer Weise eingeschlossen. Gott sei Dank gibt es heutzutage das Radio, das Euch manche Stunde verschönert. Es bringt Euch jeden Sonn- und Feiertag einen Gottesdienst in Euer Zimmer. Hört ihn regelmäßig und andächtig an!

Ich weiß, Ihr tragt manchmal schwer an Eurem Leben. Ihr könnt nicht mehr so, wie Ihr gerne möchtet. Ihr seid schwerhörig und schwerfällig, vergeßlich und weitsichtig. Und mit den Füßen will's nicht mehr recht gehen, – und der Rheumatismus und das Herz –! Aber all das ist nicht so wichtig, glaubt mir! Überseht die Mühseligkeiten und den Kleinkram ein bißchen! Erhaltet Euch ein fröhliches und geduldiges Herz! Eure Umgebung soll nicht darunter leiden, daß Ihr leidet! Blickt von Euch weg auf Gott! Dann werdet Ihr glücklicher sein.

Hoffentlich habt Ihr es zu Weihnachten schön! Ich wünsche es Euch von Herzen! Hoffentlich haben Euch Eure Verwandten oder gute Freunde eine Freude bereitet! Ich möchte mich auch antragen, Euch eine große Freude zu bereiten. Soll nicht einer von uns Priestern kommen und Euch die Weihnachtskommunion bringen? Das schönste Weihnachtsgeschenk ist Christus, der Herr, selbst, der sich uns schenkt. Keine Sorge! Wir kommen ganz unauffällig! An den Wochentagen zwischen Weihnachten und Dreikönig hätten wir Zeit genug dazu. Laßt uns holen! Wir kommen gerne mit Christus dem Herrn. Er tröstet und stärkt Euch! Er schenkt Euch seinen Frieden!

Mit großer Liebe denkt an Euch Euer Pfarrer

## Aus dem Leben der Pfarre

Im **Advent** ist an den Wochentagen um 6 Uhr früh **Rorate-messe** mit Volksgesang. Die Gemeinschaftsmesse am Freitag wird in der Kirche gefeiert. An Samstagen ist um 18 Uhr feierliche Adventandacht.

**Herz Jesu-Freitag:** Am 4. Dezember ist um 19 Uhr Herz Jesu-Messe (Rosenkranz um 18.30 Uhr)

**Herz Mariä-Samstag:** Am 5. Dezember ist um 6 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Kirche. – Um 17.15 Uhr ist Rosenkranz mit Betrachtung, anschließend Adventandacht.

**Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für den Monat Dezember:** 1. Daß die liturgische Erneuerung im Geiste des II. Vatikanischen Konzils wirksam zur Vertiefung des religiösen Lebens beitrage – 2. Daß durch eine im Geiste des II. Vatikanischen Konzils der Eigenart der Völker angepaßte Liturgie viele zur Kirche Christi geführt werden.

**Mariä Empfängnis:** Dienstag, den 8. Dezember, ist Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Um 8 Uhr ist Hochamt (gebotener Feiertag).

**Quatembermesse:** Mittwoch, den 16. Dezember, beten wir bei der Gemeinschaftsmesse um 19 Uhr für unsere Priester.

**Weihnachten:** Am Heiligen Abend, Donnerstag, den 24. Dezember, ist die letzte Adventandacht bereits um **17 Uhr**.

Das **Christfest** beginnen wir um Mitternacht mit einer feierlichen Gemeinschaftsmesse, ab 6 Uhr sind die hl. Messen gemäß der Sonntagsordnung, um 8 Uhr ist Hochamt.

Am 2. Weihnachtsfeiertag (Fest des hl. Stephanus), Samstag, dem 26. Dezember, ist die

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen (Predigt um 8 Uhr), an Stelle der Abendmesse ist um 19 Uhr Krippenandacht (kein gebotener Feiertag).

**Dankfeier** zum Jahresschluß: Donnerstag, dem 31. Dezember, ist um 18 Uhr Jahresschlußandacht, Predigt und feierliches Te Deum.

**Männerseelsorge:** Die monatliche Männerversammlung im Pfarrsaal ist Montag, dem 7. Dezember um 19.30 Uhr. Die Männermesse am 8. Dezember um 10.15 Uhr.

**Frauenseelsorge:** Die monatliche Müttermesse ist diesmal Montag, dem 7. Dezember um 6 Uhr (Roratemesse). Die religiöse Ansprache ist Donnerstag, dem 10. Dezember nach dem hl. Segen in der Schmerzenskapelle. Die Veranstaltung im Pfarrheim entfällt (Weihnachtsferien.)

**Jugendseelsorge:** Am Samstag vor dem 4. Adventsonntag, 19. Dezember, singt die Jugend mit der Pfarrgemeinde um 18 Uhr die Adventvesper. – Am Quatembermittwoch (16. Dezember) ist die Jugendmesse bereits um 19 Uhr.

**Kinderseelsorge:** Jeden Dienstag ist (außer in den Weihnachtsferien) um 7.10 Uhr Kindermesse. – Die Zeiten für die Weihnachtsbeichte und -kommunion der Kinder werden noch bekanntgegeben.



**DIE GNÄDE UND DEN FRIEDEN UNSERES GOTTES UND HEILANDES ERBITTEN  
EUCH ZUM WEIHNACHTSFEST UND FÜR DAS KOMMENDE JAHR EURE  
SEELSORGER**

## **PFARRCHRONIK**

**Schutzfest des hl. Josef Calasanz:** Sonntag, dem 22. Dezember, feiert Prälat Isfried Franz (O.Praem.) um 8 Uhr ein Pontifikalhochamt.

**Caritassonntag:** Das Ergebnis der Caritassammlung war S 14.600.– „Vergelts Gott!“

**Voranzeige!** Am Sonntag, dem 10. Jänner 1965 findet von 19 bis 24 Uhr im Palais Aversperg unser Pfarrball statt

**Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste im Sakrament der Taufe:**  
Bruckner Silvia, Schidl Norbert, Siebert Markus, Soutschek Gabriele, Jentsch Martin, Petrik Reinhart, Riecher Karin, Schober Bernhard, Weindl Manfred, Süßer Barbara, Reitmeier Silvia.

**Zur unauflölichen Gemeinschaft haben sich im Sakrament der Ehe verbunden:**  
Dr. Hans Georg Burger – Dr. Lore Fiedler, Dušek Wilhelm – Schmid Elfriede, Bartosch Johann – Maly Liane, Holzmann Stefan – Bendekovits Margarethe.  
Goldene Hochzeit feierten: Gottlieb Eduard und Eleonore.  
Diamantene Hochzeit feierten: Bonnell Ignaz und Maria.

**Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit in Frieden ruhen:** Sirovy Erwin, Langegasse 37; Mgstr. Schmid Erwin, Florianigasse 49; Prokop Stefanie, Josefsgasse 11; Ruginenti Emilie, Neudeggergasse 16; Dipl. Ing. Ninger Gustav, Lenaugasse 5; Jesil Karl, Lerchenfelder Straße 4; Höpfner Anna, Josefstädter Straße 32; Dr. Josef Langfort, Hamerlingplatz 7; Dr. Karl Maresch, Josefstädter Straße 29; Zappe Heinrich, Mariatreugasse 3; Dašek Albine, Langegasse 9; Stark Gertrude, Josefsgasse 11; Patys Elise, Schönborngasse 9.